

Die Endzeitlösung
für die
Ersatztheologie

Die völlige Wiederherstellung Israels

Zum Autor

Rabbi Moshe Yoseph Koniuchowsky ist der Gründer und Leiter von "Your Arms to Y'israel Publishing". Er lebt in North Miami Beach, Florida (USA), und hat eine Bibel herausgegeben, die den Namen "Restoration Scriptures True Name Edition Study Bible" trägt. Diese ist bereits in der 3. Auflage erschienen und wird von YATI Publishing, 7378 W. Atlantic Blvd. 112, Margate, Florida 33063, USA, vertrieben. Rabbi Koniuchowsky ist ebenfalls Verfasser eines umfangreichen jüdisch-messianischen Schrifttums. Er setzt sich intensiv dafür ein, dass die Wahrheit von den 2 Häusern – Juda und Ephraim/Israel – sowie deren Wiedervereinigung in der Endzeit neu auf den Leuchter gestellt wird.

Weitere Informationen: www.yourarmstoisrael.org

Nach einem

Vortragszyklus

(leicht gekürzt)

von

Rabbi Moshe Yoseph Koniuchowsky
North Miami Beach, Florida (USA)

Vorwort

Rabbi Moshe Yoseph Koniuchowski stellt in dieser Betrachtung die biblisch überzeugende Beweislage her, dass es nur *ein* Volk Gottes gibt und nicht ein alttestamentliches und ein neutestamentliches. Damit wird der Ersatztheologie, welche die Traditionskirchen und z.T. auch Freikirchen nunmehr seit Jahrhunderten propagieren, der Boden unter den Füßen entzogen. Mit dieser unbiblischen Dogmatik haben sie ihre an sich positiven Bemühungen Juden und Christen einander näher zu bringen, nutzlos vertan, denn von Gott Geschaffenes muss anerkannt und geglaubt und nicht von uns Menschen neu interpretiert werden. Darin legt der ernsthafte Aufruf sowohl an die messiasgläubigen Juden wie auch an die christlichen Heiden ihre Einheit in Christus anzuerkennen und aus dieser Einheit miteinander zu handeln – aus dem Glauben.

In dieser kurzen Dokumentation werden Wahrheiten offenbar, die in dieser Weise im Umfeld christlicher Verkündigung kaum zur Sprache kommen, weil durch die Substitutionslehre vorrangig die Kirchentradition das Feld beherrscht und weniger der Geist des ursprünglichen Erlösungswerts Yahwehs durch seinen Messias Yahshua.

Im ersten Abschnitt wird zusammenfassend der Werdegang des Gottesvolkes beleuchtet, von der Berufung Abrahams über die Erväter bis zur Sklavenzzeit in Ägypten, sodann den Wüstenzug und die anschliessende Zeit der Richter und Könige Israels. Hernach die Aufspaltung des davidischen Reiches und die Wegführung der 10 Stämme des Nordreiches (Ephraim) und ihrer Assimilation in den Heidenvölkern. Heute erkennen wir, wie diese, zusammen mit ihren jüdischen Brüdern, die Rückführung nach Zion erleben, zwecks Wiedervereinigung der beiden Häuser des Gottesvolkes in die *eine* Hürde Israels gemäss der Endzeitverheissung und dem Auftrag Yahwehs an den Erlöser und Erretter Yahshua.

Abschnitt zwei zeigt schonungslos den Weg der nachkonstantinischen Kirche auf, wie sie sich selber zum "neuen Israel" erklärte und sich damit bewusst von den hebräischen Wurzeln des Evangeliums abspaltete, mit den ihnen nachfolgenden verheerenden Konsequenzen. Daher auch der dringende Aufruf, diese Dogmatik zu überdenken und den Weg zu ebnen für eine echte Grundlage jüdisch-christlicher Einheit.

Wir haben hier ein aufschlussreiches und teils erschütterndes Dokument aus der Hand eines messianischen Juden vor uns, das bis anhin verborgene Aspekte des Heilsplans Yahwehs erschliesst, die dem geistlich wachen Gläubigen, Juden und Heidenchristen, die Augen öffnen über Gottes Heilswillen, der befreiend wirkt.

Impressum

Übersetzung
Bearbeitung
Layout
Bezugsquelle

Hansruedi und Berti Läng-Scheidegger
Kurt Spörrli
Thomas Feuz, 3629 Jaberg | www.kreakomm.ch
Hansruedi Läng, Chaserenhüsi, 8816 Hirzel (044 729 94 76)
Kurt Spörrli, Hechtweg 7, 3645 Gwatt (033 335 48 68)

DIE VÖLLIGE WIEDERHERSTELLUNG ISRAELS

Die Erwählung

Im 1. Buch Mose, Kap. 13,14-16, hat Yahweh, unser himmlischer Vater, Abram das Land Kanaan verheissen sowie eine Vervielfachung seines Samens. ER hat ihm erklärt, diese leibliche Vermehrung werde so umfangreich und gewaltig sein, dass buchstäblich die ganze Erde voll seines Samens sein werde. Vers 16 erinnert weiter daran, dass es nach Erfüllung dieser Verheissung der Menschheit unmöglich sein werde, diese Nachkommenschaft zu zählen, genauso unmöglich, wie den Staub der Erde zu zählen. Diese Verheissung ist eindeutig und benötigt keine Auslegung oder weitere Erklärung. Diese Nachkommenschaft Abrams wird letztendlich das Land erben, das heute als Israel bekannt ist.

In 1. Mo. 15,1-6 sehen wir, wie Abram Yahweh nachhelfen will, die Verheissung in Kapitel 13 zu erfüllen, indem er voreilig und unbedachterweise Elieser erwählt, einen Heiden, der nicht sein leiblicher Nachkomme ist. Yahweh tadelt Abram und macht ihm klar, dass Seine Verheissung vielfacher leiblicher Vermehrung nicht durch einen adoptierten Heiden oder eine andere zweiklassige Wahl geschehen werde, sondern durch seinen leiblichen Erben. Durch diesen, so verheisst Yahweh Abram erneut, werde seine Nachkommenschaft zahlreicher als die Sterne am Himmel sein. Aufgrund der modernen Wissenschaft wissen wir, dass unser Sonnensystem Trillionen von Sternen zählt – eine gewaltige Zahl, die kein Mensch zählen kann. In Vers 5 fordert Yahweh Abram heraus, es zu versuchen, und fügt bei: "Wenn du kannst."

Dass Abram die Verheissung geglaubt und Yahweh vertraut hat, wird ihm als Gerechtigkeit angerechnet. Es gibt hier nur eine Verheissung, nicht mehrere. Abram wurde für gerecht erklärt wegen seines Glaubens an diese eine Verheissung.

Wie viele auch immer aus diesem leiblichen Samen hervorgehen: es müssen buchstäblich mehr als der Sand am Meer oder die sichtbaren Sterne am Himmelszelt sein! Diese Ankündigung muss auf alle Fälle wörtlich genommen werden. Die Tendenz, sie irgendwie zu vergeistlichen, ist ein Glaubensmangel an Yahwehs eindeutigem Wort und würde ebenfalls im Gegensatz zu Abrams Glauben selbst stehen.

Die Verheissung von leiblicher Vermehrung und grossem Segen wird in 1. Mo. 17,4 erneuert. Dort erfährt Abram, er werde zum Vater vieler Nationen (hamon goyim). Dieses "hamon goyim" findet sich auch in Vers 5 und bedeutet "eine lautstarke Menge von Heidenationen". Demnach kann dieser leibliche, den Globus füllende Same nicht eine ruhige Gruppe religiöser Menschen sein, sondern vielmehr eine grosse, geräuschvolle, viel Lärm und Tumult erzeugende Menge, welche ihre Liebe für Yahweh und Seine Schöpfung proklamiert. In 1. Mo. 17,6 wird Abraham (mittlerweile sein neuer Name) dann verheissen, aus seinem Samen würden Könige hervorgehen, Herrscher, die eines Tages das Haus Davids bilden und durch welche der Mes-

sias auf Seinen Thron gelangen wird. In Vers 7 sichert Yahweh Abraham zu, diese gewaltige Verheissung sei bedingungslos, ewig gültig.

Nach der Glaubensprüfung Abrahams im 22. Kapitel des 1. Buches Mose erneuert Yahweh Seine Verheissung aufgrund des unerschütterlichen Gehorsams Abrahams, als er Isaak auf dem Berg Moriah zum Altaropfer band. In den Versen 17 und 18 erinnert Yahweh Abraham erneut an die unzählbare Nachkommenschaft. Aus Vers 18 geht hervor, dass aus diesem die Erde füllenden Samen einer kommen wird, durch den alle Geschlechter der Erde gesegnet werden – der Messias.

In 1. Mo. 24,60 betet Rebekkas Familie prophetisch, dass ihre Kinder zu "Myriaden von Völkern" werden, die über ihre Feinde herrschen sollen.

In 1. Mo. 26,4 wird die Verheissung von physischer Vervielfachung gegenüber Isaak, Abrahams Sohn, erneuert. Auch ihm wird zugesagt, sein Same werde zahlreicher sein als die Sterne des Himmels. Isaak wird somit der Erbe dieser Verheissung. Wenn Yahweh diese grosse und kostbare Verheissung in Erfüllung bringen will, dann nicht durch einen adoptierten Heiden wie Elieser oder durch Ismael, dem Kind des Fleisches, sondern durch Isaak, den Sohn der Verheissung, den Erben aus Abrahams eigenem Leib. In Gal. 4,28 wird dies bestätigt. Welche Verheissung? Die der leiblichen Vermehrung, die die Erde füllen wird, mit gleichzeitigem Besitzanspruch auf Kanaan als seinem künftigen Heimatland.

In 1. Mo. 28,1-3 segnet Isaak Jakob und weissagt, Yahwehs Verheissung an Abraham und Isaak werde nun auf ihn, Jakob, und nicht auf Esau übergehen. In Vers 3 betet Isaak, dass Jakobs Same gesegnet und zu einer "kehelat goyim" oder "Versammlung von Völkern" werde. Erstmals finden wir in der Schrift einen Hinweis auf Yahwehs Plan, die Erde mit dem Samen Abrahams, Isaaks und Jakobs zu füllen. Dies zeigt die hebräische Bezeichnung "kehelat goyim" oder "Versammlung von Nationen" oder noch besser "Versammlung von goyim". Yahweh will die Erde mit dem leiblichen Samen Abrahams, Isaaks und Jakobs füllen, indem Er eine "Versammlung von goyim" gründet. Vers 4 bekräftigt, dass der Segen Abrahams über Isaak auf Jakob übertragen wird.

Es ist von entscheidender Bedeutung zu verstehen, dass Abraham nicht mehrere Verheissungen empfangen hat. Sie schliesst nicht solche ein, die geistlich und andere, die leiblich sind, sondern vielmehr eine einzige Verheissung mit zwei Aspekten von leiblichem Segen: Der eine ist der Same, der die Nationen segnet, nämlich der Messias Yahshua, der andere ist die Verheissung von physischer Vermehrung.

In 1. Mose 28 findet sich die Erzählung von Jakobs Leiter, wo Yahweh auch Jakob bestätigt, sein Same werde zahlreich wie der Staub der Erde sein und sich bis zu den vier Enden des Globus ausbreiten. Anders ausgedrückt: Seine Nachkommenschaft würde sich in Kanaan niederlassen und sich danach durch Yahwehs göttlichen Plan bis zu den vier Enden der Erde ausbreiten. Erneut bedeutet diese Verheissung nichts anderes als die Weitergabe des Segens Abrahams auf Jakob. In 1. Mo. 28,14 wird die hebräische Bezeichnung "parais" gebraucht, die wörtlich "hinausspringen und sich rasch verbreiten" meint. Die Verheissung der Vermehrung muss also durch Abraham, Isaak und Jakob kommen. Damit werden alle Ansprüche des Islam (Ismaeliten) oder

irreführten Bibelgelehrten zunichte, welche behaupten, diese Verheissung sei erfüllt, wenn man Juden und Muslime zusammenbringe. Sie sind deshalb falsch, weil die Verheissung nur durch Isaak und Jakob und nicht über Ismael und Esau kommt. Die Ismaeliten d.h. die arabisch-muslimischen Völker sind höchstensfalls leibliche Nachkommen Abrahams, nicht aber die verheissenen Erben aus Isaak und Jakob. Der Glaube des Islam ist nicht der Glaube Abrahams, denn um diesen zu haben, muss man wissen glauben, dass Isaak und nicht Ismael der von Yahweh auserwählte Same war.

In 1. Mo. 35,11 wird ersichtlich, wie Yahweh die Jakob gegebene Verheissung verwirklicht, indem Er bestimmt, Jakob nicht mehr länger Jakob, sondern Israel zu nennen. Israel bedeutet "Prinz, der mit Yahweh kämpft und obsiegt". Jakob wird demzufolge jenen Samen hervorbringen, der zur Errichtung einer Nation, ja einer Vielzahl von Nationen führen wird.

Die eine Nation wird das jüdische Volk sein. Die Vielzahl von Nationen, die "kehelat goyim" oder die "Versammlung von Nationen", sind jene, die letztlich alle aus seinem Leib hervorgehen werden – nämlich die Heidenvölker.

Wenn wir in der biblischen Geschichte einen Sprung vorwärts machen, finden wir Israel (Jakob), den grossen Patriarchen, wie er im Lande Gosen in Ägypten im Sterben liegt und alle seine Söhne an sein Sterbebett ruft. Er findet genügend Kraft, um durch den Ruach HaKodesh (Heiligen Geist) seinen Söhnen zu weissen, was in den letzten Tagen über sie kommen werde. In der Brit Chadasha (Neues Testament) wird auf diese Sterbebett-Weissagungen Bezug genommen.

In 1. Mo. 48,5 erklärt Jakob-Israel die Joseph in Ägypten geborenen Kinder Ephraim und Manasse als seine eigenen. Er erläutert seinen letzten Willen, sein Testament, im Angesichte Josephs. Er adoptiert die beiden Jungen, damit Joseph, sein meistgeliebter Sohn, eine doppelte Portion an Segen durch seine beiden Söhne empfangen kann (Vers 22). In 2. Mo. 48,16 nennt er die zwei Grosskinder "Israel". Nicht nur nimmt er sie an Kindes Statt an, sondern bezeugt prophetisch, dass die Verheissung von leiblicher, globaler Vermehrung durch sie kommen werde. Nachdem er sagte, "mein Name möge über ihnen ausgerufen werden" – was bedeutet, dass sie seine, Israels, Kinder sind – betet er, sie möchten eine Menge werden. Der hier für eine Menge gebrauchte hebräische Ausdruck kann auch als "eine wimmelnde Menge von Fischen" gelesen werden. Es ist interessant daran zu erinnern, dass niemand anders als unser Messias, Yahshua, erklärte, er werde uns zu Menschenfischern machen. Sind vielleicht viele der Menschen, auf die Er sich bezogen hat, die "wimmelnde Menge" aus Ephraim und Manasse?

Indem Jakob-Israel sich anschiekt, Segen auszusprechen, legt er seine rechte Hand auf Ephraim anstatt auf Manasse, Josephs Erstgeborenen. Die rechte Hand ist symbolisch für den Segen des Erstgeborenen, der rechtmässig an Manasse hätte fallen müssen. Trotz des Protestes von Joseph lässt Israel seine Hände gekreuzt und legt die Rechte auf Ephraim, den zweitgeborenen Sohn Josephs, wobei sein Vater ihm erklärt, er brauche sich nicht zu sorgen, denn er, Israel, wisse genau, was er tue. Während Manasse eine grosse Nation werde, würde doch Ephraim grösser als er.

In 1. Mo. 48,19 haben wir eine der faszinierendsten und bedeutendsten Weissagungen der Schrift. Indem Jakob (Israel) Ephraim mehr als seinen Bruder segnet, erklärt er, dass der Same Ephraims zu den "maleh goyim" oder der "Fülle der Heiden" werde. Mit andern Worten: Der leibliche Same Abrahams, Isaaks und Jakobs, der gemäss der Verheissung eines Tages die Erde füllen wird, soll nun durch Ephraim in Erfüllung gehen. Dieser wird zum Träger, durch welchen die grosse und kostbare Verheissung der leiblichen Vervielfachung erfüllt werden soll. In der englischen Sprache können die Worte "maleh hagoyim" am besten mit "Fülle oder Vollzahl der Heiden" übersetzt werden. Kommt uns dieser Ausdruck nicht bekannt vor? Es handelt sich um ein Zitat aus Rö. 11,25 des Apostels Paulus, aufgrund dessen ganz Israel gerettet werden wird. Das einzige andere Mal, wo das Wort "maleh" im Tanach verwendet wird, befindet sich in Ps. 24,1. Da erklärt der Psalmist, dass die Erde und ihre ganze Fülle Yahweh gehören. Anders ausgedrückt: Die Erde ist voll von Völkern, Stätten und Dingen, die Yahweh gehören, und auf der ganzen Erde kann nichts gefunden werden, was nicht Ihm gehört. Auf gleiche Weise gibt es praktisch niemanden auf dieser Erde, der nicht auf irgend eine Weise zum Samen Ephraims gehört, denn dieser ist es, in dem alle Segnungen der leiblichen Vervielfachung gefunden werden. Mehr davon später.

Juda und Ephraim

Wir stellen fest, dass Ephraim nicht nur das Erstgeburtsrecht vor seinem älteren Bruder Manasse erhält, sondern dass es Jakob-Israel auch Ruben wegnimmt (1. Mo. 49,3-4), weil dieser seines Vaters Bett besudelt hatte, und damit bezüglich der Intimität von Israels Ehebett unrein war. So wird Ephraim von Jakob-Israel bezüglich Erstgeburtsrecht über Ruben, Joseph und Manasse gestellt. 1. Kö. 5,1-2 und Jer. 31,9 bestätigen diese wichtige Wahrheit. Hier ist allerdings noch eine zusätzliche Erklärung erforderlich. In allen ehemaligen mittelöstlichen Kulturen war nämlich das Recht des Erstgeborenen sehr bedeutungsvoll um sich die Vorherrschaft über die Hausmacht des sterbenden Vaters zu sichern. Mit dem Geburtsrecht waren Autorität, Respekt und das Recht der Austübung aller Familiengeschäfte verbunden sowie die Befugnis, das Haus des Vaters nach seinem Tod zu übernehmen und zu verwalten. Isaak erwarb dieses Recht von Abraham, gleich wie Jakob es von Isaak erhielt, wenn auch auf betrügerische Weise.

Als Jakob Ephraim das Erstgeburtsrecht übertrug, machte er jedoch eine bedeutende Einschränkung. Wir lesen darüber in 1. Mo. 49,8-10, dass Juda Vorrang und Macht, königlich über das Haus Israel zu herrschen, übertragen wird. Vers 9 sagt, alle Kinder Israels würden sich vor der Königsherrschaft Judas beugen. Auch wird hier bezeugt, dass dies ganz Israel dazu führen werde, dem Löwen von Juda Ehre zu erweisen. In Vers 10 wird auf den messianischen Gesandten Bezug genommen. "Shilo" bedeutet "der Gesandte" oder "der gesalbte König Messias von der königlichen Linie Judas", der im Natürlichen durch den Stamm Juda offenbar gemacht wird.

Hebr. 7,14 macht klar, dass Yahshua der Gesandte (Shilo) war, und es ist ebenso offensichtlich, dass Er aus Juda hervorging.

Was für ein Wirtwar! Mache Jakob einen grossen Fehler? Weshalb all die Probleme und Schwierigkeiten Ephraim zum Erstgeborenen mit dem Erstgeburtsrecht zu erklären und ihn dann lediglich mit einem Titel ohne Autorität und ohne Vorrang über seine Brüder auszustatten? Mache er Ephraim zu einem Marionettenherrscher mit nur einem Papiertitel ähnlich der heutigen Königin von England? Sicher ist: Er verurteilte eine Trennung zwischen den Söhnen Israels: Einer, Ephraim, hatte das Erstgeburtsrecht, der andere, Juda, hatte das Recht zu herrschen. Was soll da ein Erstgeburtsrecht nützen ohne die Autorität, die damit verbunden ist? Die Kinder Gesamts-Israel würden sich also dem Samen Judas unterwerfen und nicht demjenigen Ephraims. Andererseits würde der Same Ephraims zur Fülle der Heiden werden. Juda würde über das Haus Israel regieren, Ephraim jedoch den verheissenen Samen hervorbringen, welcher gemäss der den Patriarchen gegebenen Verheissung leiblicher Vermehrung die Erde füllen würde. Selbstverständlich wusste Israel, was er tat, denn er diente durch den Ruach HaKodesh. Er teilte die Autorität und den Segen zwischen den zwei Brüdern auf, die um der Fülle des Segens willen Krieg führen werden, der letztlich in einem königlichen Kampf um den Titel Israel enden wird. Wie ironisch, dass gemäss 1. Mo. 49,10 der Löwe aus Juda (der Messias Yahshua) es sein wird, der die Heiden – oder Nationen – aus dem Samen Ephraims zurück ins Haus Israel sammeln wird!

Als Jakob (Israel) gestorben und seine Kinder in Ägypten sehr zahlreich geworden waren, fing die sich erfüllende Verheissung leiblicher Vermehrung den Pharaos, der Joseph nicht mehr gekannt hatte, an zu beunruhigen. Deshalb versklavte er die Hebräer zunehmend. Nun brauchte Yahweh den grossen Retter Mose, um das Volk Israel aus dem Haus der Knechtschaft zu befreien. Wie uns die Geschichte lehrt, führte dieser die 12 Stämme aus Ägypten zum Sinai, wo sie die Thora empfangen. Nach der Wüstenwanderung liessen sie sich im Land Kanaan nieder. Danach folgte ein Zeitschnitt mit verschiedenen Richtern und nach König Saul wurde David zum König über ganz Israel gesalbt. In seiner Monarchie sehen wir nun das Haus Juda über ein vereinigtes Israel mit 12 Stämmen herrschen. Alles gedieh vorzüglich, bis Davids Sohn Salomo anfing, sowohl leiblich als auch geistlich zu huren. Darauf weissagte ihm Yahweh, dass sein Königreich während der Regentschaft seines Sohnes Rehabeam seiner, Salomos, Sünden wegen zerteilt werde (1. Kö. 11,11-14). Im Weiteren offenbarte Yahweh dem Ephraimiten Jerobeam, einem von Salomos talentierten Handwerker, er werde nach Salomos Tod aus der Trennung des Königreichs Israel 10 Stämme erhalten. Diese Weissagung wurde Jerobeam persönlich durch den Propheten Ahijah eröffnet. Die glorreichen Jahre unter David war die letzte Zeitspanne, die das Königreich Israel, bestehend aus allen 12 Stämmen, umfasste. Ungefähr im Jahr 921 v. Chr. trennten sich die 10 Nord-Stämme vom Hause Davids, nannten sich fürderhin Israel und machten Samaria zu ihrer Hauptstadt.

Die südlichen Stämme Juda, Benjamin und Levi, schlossen sich zum Königreich Juda unter Rehabeam zusammen, mit Jerusalem als Hauptstadt (1. Kö. 11,26-43). Als Rehabeam eine Armee aufstellte, um die abtrünnigen 10 Stämme im Norden zurück zu

gewinnen, verbot es ihm Yahweh und erklärte, diese Trennung sei von ihm angeordnet und sie sollten nicht gegen ihre Brüder Krieg führen (1. Kö. 12,24).

Die Trennung

Diese Trennung war die buchstäbliche Erfüllung der unter prophetischer Salbung erfolgten Weissagung Jakobs über seine Söhne, als er die Familie symbolisch in Ephraim und Juda trennte. Yahweh bestätigt hier, dass diese Trennung Sein Entschluss sei, damit die den Patriarchen gemachte Verheissung der angesagten Vermehrung geschehe. Diese Teilung von Davids Reich war notwendig, um dies geschehen zu lassen. Wir werden später sehen, weshalb.

Was mit Jakob begonnen hatte, kam nun physisch zur Ausführung: Das nördliche Königreich der 10 Stämme begann, heidnische Praktiken, Sitten und falsche Anbetung zu üben; damit wurde Jerobeam leider der Vater der ephraimitischen Heiden.

In 1. Kö. 12,26-33 wird das böse Herz Jerobeams offenbar. Er begann die 10 Nordstämme (als das Haus Israel oder Ephraim benannt) in die Praxis heidnischer Religionen zu führen, und sie von Juda und seinem Elohim zu trennen. Wir werden erfahren, wie dieses Haus eines Tages in Form einzelner Individuen in der christlichen Kirche wieder erscheint, als Fortführung von Yahwehs Plan der messianischen Neusammlung Ephraims. Sie werden dabei alle die heidnischen Praktiken Jerobeams übernehmen.

Ephraims Hinwendung zur Sünde und die Abwendung vom Gesamthaus Israels zog ungefähr im Jahre 721 v. Chr. das Gericht Gottes nach sich. Yahweh sandte Tiglat Pileser III., den König von Assur, um das Haus Ephraim vollständig zu zerstören, da es sich als geistliche Hure betätigte und seinen Rock gegenüber jeder fremden Gottheit aufgehoben hatte. Yahweh erklärte, es in gleicher Weise zu sichten und nackt vor den Heidennationen darzustellen; mit andern Worten, dem Nordreich Israels ein Ende zu bereiten. Die strenge Bestrafung werde darin bestehen, dass die 10 Stämme zerstreut und von den heidnischen Nationen der Welt verschluckt (assimiliert) würden. Yahweh beschloss, dass Ephraims grosses und sündhaftes Verlangen nach Heidentum ihm selber widerfahren solle. So erlebten die Kinder Israel quasi ihren ersten „Holo-caust“ im Jahre 721 v. Chr., als die 10 Nordstämme untergingen und scheinbar sowohl geistlich wie leiblich verschwanden.

Offensichtlich bedeutet diese Trennung Yahwehs Vollstreckung der schon von Jakob prophezeiten Spaltung der Familie und gleichzeitig der Beginn der Erfüllung der den Patriarchen gegenüber gemachten Verheissung von leiblicher Vervielfachung. Sind die 10 Stämme wirklich verloren oder können sie wieder gefunden werden? Würden sie zerstört und doch gleichzeitig irgendwie bewahrt? Kam der Messias nicht, um die im Jahre 921 v. Chr. zerfallene Hütte Davids wiederherzustellen? Und wurden die 10 verlorenen Stämme Israels nicht zu Heiden, um später wieder zurück ins Haus Israels gesammelt zu werden, durch den Dienst Yahshuas HaMashiachs?

Sollte es sein, dass die 10 Stämme zu den „maleh goyim“ oder der „Fülle der Heiden“ wurden, von denen wir im Römerbrief lesen, und denen verheissen war, dass sie der leibliche Same Israels durch Abraham, Isaak, Jakob und Ephraim seien? Lasst uns nach der Antwort forschen!

Suche nach Ephraim

Hoseas prophetische Schrift eignet sich hervorragend, um die Suche nach dem andern Haus Israels, dem Haus Ephraims, zu beginnen. Hier liegt der Schlüssel zum Verständnis der Prophetie bezüglich der Wiederherstellung der 12 Stämme, dem Gesamthaus Davids. Yahweh hat nach der Trennung im Jahr 921 v. Chr. sozusagen nie mehr von einem Haus, sondern von 2 Häusern Israels gesprochen. Wenn Er zu den nördlichen 10 Stämmen spricht, redet Er von Israel oder Ephraim, und wenn Er den Süden anspricht, redet Er von Juda. Er trennt diese beiden Körperschaften immer. Wer nicht lernt, es ebenso zu tun, kann keine prophetische Schrift oder Weissagung verstehen, die von den Propheten Israels nach der Teilung des Hauses Davids gemacht worden sind. Es ist wichtig zu wissen, dass nach dem Jahr 921 v. Chr. zwei getrennte Häuser Israels bestanden und heute immer noch bestehen. Nur dieses Wissen ermöglicht es, ein Experte in Prophetie zu werden.

In Hos. 1 wird dem zum nördlichen Königreich Israel gesandten Propheten aufgetragen, eine Hure zur Frau zu nehmen. Das liess ihn schmerzlich erkennen, was die 10 Stämme Yahweh angetan hatten. Nachdem er Gomer (die Hurenfrau) erkannt hatte, musste Hosea die daraus geborene Tochter „Lo-Ruhamma“ (Vers 6) nennen, was „keine Gnade oder Barmherzigkeit“ bedeutet. In Hos. 1,4 sehen wir, wie Yahweh dem nördlichen Haus Israel ein Ende bereitet hat, und in Vers 6 verheisst Er, ihm nie mehr Gnade zu erweisen. In Vers 7 erklärt Er demgegenüber Juda, dem Südreich, Gnade zu erzeigen. Das Ehepaar (Vers 9) zeugt einen Sohn, und Yahweh befiehlt Hosea, ihm den Namen „Lo-Ami“ zu geben, d.h. „denn ihr seid nicht Mein Volk und ich bin nicht mehr euer Gott.“ Wenn Yahweh gegen uns ist, dann ist das Spiel aus. Israel wird also Lo-Ami genannt, „nicht Mein Volk“. Eine schreckliche Aussage! Keine Gnade mehr, nicht mehr „Mein Volk“, kein Königreich mehr, und Yahweh kämpft gegen euch. Das Ende der nördlichen 10 Stämme als göttliche Nation tritt klar hervor. Eine vollständige Scheidung und Verwerfung hat stattgefunden. Hos. 7,8; 8,8; 9,11; 9,17; 10,1; 12,1 und andere Stellen bestätigen, dass Ephraim in den Zustand von „Lo-Ami“ fällt, verschluckt von den Heiden. Doch in Vers 2,1 finden wir eine Aufsehen erregende Erklärung: Trotz des Todesurteils als erkennbares Königreich oder Nation erscheint es erneut und wird auf wunderbare Weise sozusagen in den letzten Tagen wiedergeboren.

Vers 1 von Hos. 2 beginnt mit den Worten: „Doch die Zahl der Söhne Israels wird wie Sand am Meer werden.“ Ein total zerstörtes Königreich, verschluckt von den Heiden, erscheint auf wunderbare Weise plötzlich wieder als die früheren Kinder Israels, und sie werden sogar „als wie der Sand am Meer“ bezeichnet! Tönt dies nicht vertraut? Es ist in der Tat die „Sand am Meer“-Verheissung, welche den Patriarchen

und Ephraim gegeben wurde. Dieser Vers offenbart uns ferner, wo man die 10 verlorenen Stämme oder den Sand am Meer, den man nicht zählen kann, finden wird: Es sind die, welche sich selbst so bezeichnen und von Yahweh Kinder Gottes genannt werden!

Kennt irgendjemand unter uns eine Gruppe von Menschen, die den Anspruch erhebt, Kinder des lebendigen Yahweh zu sein? Merken wir es?! Die wiedergeborene Gemeinschaft der Heidegläubigen ist niemand anders als das frühere zerstreute Haus Israel. Yahweh erklärt in diesem Vers, wenn Ephraim gesammelt werde, dann werde es wiederum Sein Volk oder Sein "Ami" und Er sein Elohim sein, *Söhne des lebendigen Elohim aus Gnaden durch Glauben* (Hos. 2,21–23). Dies kann bestimmt nicht noch klarer ausgedrückt werden: Eine Nation, die verschwunden oder verloren gegangen ist, taucht plötzlich in den letzten Tagen als Söhne und Töchter Yahwehs auf! Elohim selber erinnert uns in Vers 10 daran, dass diese Gruppe nichts anderes als das frühere Haus Jerobeams ist.

In Hos. 2,2 sehen wir diese Rückkehr der verlorenen 10 Stämme ins Haus Davids. Es sind jene Tage, in denen sie das gleiche Haupt für sich erwählen wie die messianischen Juden. Es ist das Haupt des Leibes, der aus Judaiten und Ephraimiten und vielleicht ein paar echten Heiden besteht. Sie sind wiederhergestellt für Yahweh als erlöste Einzelpersonen aus beiden Häusern und lernen dem gleichen Haupt (Yahshua) zu vertrauen und Ihn als persönlichen Elohim und Erretter anzunehmen. Weiter ist auch gesagt, dass dann, wenn einzelne Ephraimiten und Judaiten Yahshua zum König ihres Lebens bestimmen, dies nicht der Zeitpunkt sein kann, um eine so genannte "Kirche" zu bauen, welche die Juden ersetzt, sondern es wird der Tag Jesreels sein. Jesreel bedeutet: Wiedereinpflanzung derjenigen, die zerstreut waren! Baruch HaS- hem Yahweh!

Im nächsten Vers, wo sowohl Judaiten als auch Ephraimiten Yahshua als ihr Haupt bestimmen – in den Tagen Jesreels Wiedersammlung und Wiedereinpflanzung in Davids wiederhergestellter Hütte – werden sie sich nicht mehr länger nur als Brüder und Schwestern oder gar als geistliche Brüder und Schwestern sehen, sondern sich in einem neuen Licht betrachten. In welchem Licht? Als "Ami": *"Mein eigenes Volk, Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch."* Wenn Ephraim und Juda als einzelne Wiedergeborene wiederversammelt werden in Davids Hütte, werden wir alle anfangen, uns gegenseitig als Blutsbrüder zu erkennen – als leibliche Israeliten verschiedener Glieder der gleichen Familie, als Erlöste durch das Blut des Lammes.

Ephraim unter den Nationen

Es sei daran erinnert, dass Yahshua in Mt. 15,24 erklärte, und zwar in der klarstmöglichen Form, Er sei für niemanden ausser für die verlorenen Schafe des Hauses Israel gesandt – und nicht für Heiden oder Juden. Auch nicht allein für Juden, denn Juden sind Judaiten, die leiblich von den südlichen zwei Stämmen, also dem Königreich von Juda, abstammen. Warum hat Er kein Interesse an Heiden? Weil alle, die auf Yahshuas Liebe eingehen und zu der wiederhergestellten Hütte Davids zurückkehren, wohl wie Heiden aussehen mögen, sich wie Heiden benehmen, Schwei-

nefleisch essen und den Sabbat brechen. In Tat und Wahrheit sind sie aber nichts anderes als die verlorenen leiblichen Schafe des Hauses Israel. Sie wurden zu Heiden und haben als solche während 2700 Jahren gelebt. Es ist offensichtlich, dass sie, wenn sie zurückkehren, nicht wie Israeliten aussehen und auch nicht die Thora praktizieren.

Entweder glaubt man Yahshua und einer Anzahl von Propheten, oder man muss sich eine eigene Theologie zurechtzimmern. Yahshua sagte: "Ich bin allein für all die verlorenen Schafe des Hauses Israel gekommen." Dies schliesst sowohl die Juden wie auch das andere Haus Israels ein. Paulus, Petrus und andere teilten das Evangelium mit den Heiden, denn wo sonst kann man den Samen Ephraims finden ausser unter den Heiden, die die Erde füllen? Amos 9,9 sagt: "Obwohl zerstreut unter den Heiden, so wird doch nicht ein Samenkom (oder eine Person) zur Erde fallen und zerstört werden."

Mit andern Worten: Diese Zerstreuten werden nicht von der Erde verschwinden, doch werden sie sich mit den Völkern der Erde vermischen, um in der Endzeit als Einzelpersonen zu Yahweh zurückzukehren. Der Missionsbefehl ist daher nichts anderes als eine weltweite Suche nach dem Samen Israels, dem Sand am Meer, dem Staub der Erde, der wimmelnden Menge der Menschheit. Ein Teil dieser Suche wird natürlich auch die zerstreuten Juden betreffen. Jakobus bezeugt diese Wahrheit, indem er das Apostelkonzil in Jerusalem daran erinnert, dass Yahweh die Heidennationen durch die Predigt des Evangeliums gnädig heimgesucht hat, um aus ihnen ein Volk für seinen Namen zu gewinnen. So ebenfalls die Juden: nicht, um sie unter den Heiden zu belassen, sondern um sie zu retten und herauszurufen (Apg. 15,14–17). Jakobus erinnert uns daran, dass Yahweh durch diese Rettung die "Hütte Davids", bestehend aus allen 12 Stämmen Israels, wiederherstellt. Als ihr Elohim errettet Er Israeliten aus dem ererbten Status von "Verworfenen" heraus, trotz ihres Ungehorsams gegenüber der Thora. Sie sind Israeliten, wobei es keine Rolle spielt, ob sie es erkennen oder nicht. Hier liegt der Kernpunkt dessen, was es heisst, geistlich wie auch leiblich verloren zu sein.

Ist es nicht eigenartig, dass nach dem dreieinhalbjährigen irdischen Dienst Yahshuas, als Er vom Ölberg in den Himmel aufzubrechen bereit war, die elf verbliebenen Jünger um ihn versammelt waren und alle die gleiche Frage stellten: "Meister, wirst Du zu dieser Zeit das Königreich Israel wiederherstellen?" (Apg. 1,6).

Die Elf waren nur selten über irgendetwas gleicher Meinung, stritten sich immer wieder und stellten mancherlei Fragen, wobei sie ihre persönlichen Anliegen oft als vorrangig erachteten. Doch in vollkommener Einmütigkeit stellten sie hier alle die gleiche Frage, für sie die Kernfrage: die Errichtung des Königreichs Israel – und nicht die Errichtung einer Kirchen-Organisation, die versuchte, das jüdische Volk nicht nur zu ersetzen, sondern zu zerstören. Wir müssen klar sehen, dass das Wort "Kirche" als Ekkllesia oder Versammlung des Tanach zu deuten ist, jene Versammlung, die am Berg Sinai die Thora empfangen hat (Apg. 7,37–38). Und diese Versammlung heisst nach dem Apostel Paulus "Israel" (Gal. 6,16). Daneben gibt es keine separate Körperschaft, genannt "Kirche", mit einem separaten Sabbat und einem separaten Kalender von Festtagen u.s.w. Kirche soll die Vorstellung erwecken, Yahshua habe etwas

Neues, nämlich „die Kirche“, gebaut. Alles, was Er jedoch tat, bestand darin, die Versammlung des Tanach wieder zu errichten und sie mit Kraft zu erfüllen. In der Septuaginta, der Übersetzung des Tanachs vom Hebräischen ins Griechische (ungefähr 175 v. Chr.), hat jeder Übersetzer das Wort „Mikra“ mit „Ekklesia“ wiedergegeben, und genau für diese ist Yahshua gekommen (Mt. 16,16-19).

Ephraims Eifersucht und sein Hass gegenüber seinem Bruder Juda, gepaart mit einer krankhaften Anziehungskraft für alles Heidinische und Thorafremde, hat ihn bewogen, sich in eine separate und von Menschen gemachte Körperschaft (als Kirche bekannt geworden) zu integrieren. Das ist ein gänzlich fremdes, von Jakobs Familie und seinen reichen hebräischen Wurzeln geschiedenes Konstrukt. Das mag erklären, weshalb die Kirche in ihrem Ist-Zustand sowohl für die Juden als auch für Yahweh selbst ein unkenntliches Gebilde ist. Diese Trennung hat der Kirche jegliche Kraft geraubt, Juda zur Eifersucht zu reizen; sie wurde zu einer humanistischen, eigenwilligen, religiösen und vom Bundesvolk Israel abgetrennten Organisation.

Das Evangelium ist nicht nur eine Proklamation persönlicher Errettung. *Es ist eine Botschaft der nationalen Wiederherstellung Israels, der Wiederherstellung einer getrennten Familie, die sich selbst in zwei immer noch getrennten Häusern darstellt.*

Mt. 24,14 erinnert uns daran, dass das Evangelium die Botschaft des Königreichs Gottes ist. Zuvor, in Kapitel 12, erwähnt Yahshua das Prinzip eines getrennten Hauses ohne jegliche Fähigkeit, den feurigen Pfeilen Satans zu widerstehen. Was für ein Königreich? Das Königreich von Israel! In Lk. 24,21 waren die Jünger sehr enttäuscht, weil sie völlig rechtmässig erwarteten, dass die 12 Stämme sich unter Yahshua, dem Messias, zusammenfinden würden. Woher diese Erwartung? In Jer. 23,3-6 erklärt Yahweh, dass Er Israel und Juda in den Tagen, wenn der Messias auftritt, aus der globalen Zerstreuung zurückbringen werde. In den Versen 5-6 heisst es, dass Juda errettet und Israel sicher wohnen werde. Hier erkennen wir, dass damit die Wiedervereinigung der beiden Häuser unter dem Messias oder die Wiedervereinigung aller 12 Stämme im verheissenen Land gemeint ist.

Zur Erinnerung: Damit das Haus Davids völlig wiederhergestellt werden kann, muss es denselben Aufbau haben wie bei seinem Auszug aus Ägypten, als es die Thora empfangen und die herrlichen Tage unter König David erlebt hat: nämlich als 12 Stämme. Jede Erweckungs- oder Wiederherstellungsbewegung, die nicht auf die vollständige Wiedervereinigung aller 12 Teile der Familie, sondern nur auf zwei, ausgerichtet ist, bewegt sich nicht im Fluss der völligen Wiederherstellungsvision. Damit der messianische Judaismus weiterhin Yahwehs vollen Segen der letzten Tage erfahren kann, muss er seine Vision erweitern, muss ganz Israel einschliessen. An und für sich muss nichts geändert werden und es ist auch keine Bedrohung für die Leadership des messianischen Judaismus, wenn sie dazu übergeht, die Wahrheit von Israels zwei Häusern anzuerkennen, und fordert, dass Ephraim auf alles Heidentum verzichtet und die Bräuche und Riten des israelischen Lebens übernimmt. Die Erweckung Israels in den letzten Tagen und das Überleben der modernen jüdisch-messianischen Bewegung hängt von einer Leaderschaft ab, die bereit ist, Ephraims Bewahrung während rund 2700 Jahren als Heiden unter Heiden in Betracht zu ziehen.

Dies ist das abschliessende „Tikun HaOlam“ (Wiederherstellung zwischen Juda und Ephraim), wovon in Hes. 37,11-28 gesprochen wird.

Wenn Bibelgelehrte und messianische Leiter lehren und glauben, dass Juda, Ephraim und Israel dasselbe sind, ist dies historisch falsch und theologisch betrügerisch. Wenn Yahweh in der Lage ist, zwischen den zwei seit 720 v. Chr. und auch heute immer noch getrennten Häusern zu unterscheiden, warum sollten wir es nicht können? Nochmals: Wenn Yahweh von den 10 Stämmen spricht, geht es immer um Ephraim oder Israel, und wenn Er die beiden südlichen Stämme meint, dann spricht Er immer von Juda. In diesem Sinn werden unsere Augen geöffnet für den wahren, ewigen und abschliessenden „Tikun HaOlam“. Wenn die Bibel ohne diese Grundvoraussetzung gelesen wird, wird man unweigerlich auf einen Elohim stossen, der sich wiederholt, uns verwirrt und mit Ausdrücken von zwei Nationen um sich wirft, wo es sich nur um eine handelt.

Wir wissen nicht, wohin wir blicken sollen, um die 10 Stämme ausfindig zu machen, doch Yahshua weiss es bestimmt. Dies ist genau das, was Er unter unseren Augen während den letzten zweitausend Jahren getan hat und weiter tut, denn es war und ist Sein Auftrag gemäss Jes. 49,5-6. Während dieses Zeitabschnitts waren wir alle sehr damit beschäftigt, viel Wesens zu machen und uns als Brüder, die in geschwisterliche Rivalitäten verwickelt sind, zu bekämpfen.

Entscheidend ist, an was wir glauben wollen: an ein Israel aus den 2 Südstämmen (Juda) oder an eines aus gesamthhaft 12 Stämmen, wie es Yahweh durch einen Schwur berufen hat, die Erde zu füllen. Weil Er wahrhaftig ist, kann man gewiss sein, dass fast jedermann auf diesem Planeten einen Tropfen israelitischen Blutes besitzt – dies gemäss Yahwehs Segen, den Globus zu füllen. Das geschah durch die weltweite Zerstreuung Ephraims und deren nachfolgender Vermischung und Assimilation unter den Heidenvölkern. Wenn gemäss Verheissung die Erde voll ist von israelitischem Blut, wie viel Raum bleibt dann übrig für andere Arten von Völkern ohne dieses Blut? Wenn diese Verheissung an Abraham, Isaak und Jakob allein vom jüdischen Volk erfüllt worden wäre, das zurzeit etwa 16 Millionen Menschen umfasst, die leicht zu zählen sind, dann wäre sie eine glatte Lüge.

Sollte Yahweh lügen? Unmöglich! Sechzehn Millionen Juden bedeuten keine Menge, die nicht gezählt werden könnte. Diese Anzahl Menschen könnte problemlos auf einer Fläche des Staates Florida (USA) angesiedelt werden. Die Verheissung von Leiblicher Vervielfachung wurde nicht allein durch Juda erfüllt; das wäre eine numerische und praktische Unmöglichkeit! Die Frage ist nicht, ob jedermann auf dieser Erde tatsächlich zumindest einen Tropfen israelitischen Blutes haben könnte, sondern: Hat Yahweh gelogen oder Halbwahrheiten gesprochen? Können wir Ihn bei Seinem Wort nehmen? Die Lehre von den zwei Häusern legt uns die Wahrheit nahe, dass Ephraim und Juda, zusammen mit einigen wahren Heiden, Milliarden Menschen ausmachen. Von diesen wird ein Überrest Israels aus allen 12 Stämmen errettet werden. Dieser wird mit Yahweh versöhnt durch das kostbare Blut dessen, der erklärte: „Ich kam allein für die verlorenen Schafe des Hauses Israel.“ Welcher Bericht ist wahr? Derjenige, der zwei separate Körperschaften Israels propagiert, eine leibliche und eine geistliche (jüdisch-Israel, resp. Kirche) oder Yahwehs Version eines leiblichen Israels,

vom Geist erfüllt und geführt, auserwählt aus allen 12 Stämmen, wobei jedermann, Jude und Nichtjude, in Yahwehs Familie aufgenommen werden muss. - Wir können wählen!

Es ist möglich, dass der wahre Grund für die unbekümmerte Haltung des erretteten Judas (messianisches Judentum) bezüglich der weitweiten Suche nach dem Rest seiner verschollenen leiblichen Familie nichts anderes ist als Ausdruck einer egoistischen Gesinnung. Zu Judas Entlastung könnte vielleicht angeführt werden, dass es zu sehr damit beschäftigt ist, in der Diaspora zu überleben, als sich darum zu kümmern, wo sein Bruder zu finden ist. Ungeachtet dessen handelt Yahweh allein mit diesen beiden erwählten Familien auf der Erde (Jer. 33,24). Ist es nicht interessant, dass Yahweh im verheissenen neuen Bund mit dem Haus Israel und dem Haus Juda (Jer. 31,31-34) nie davon spricht, einen Bund mit Heiden oder Christen zu schliessen? Das von Jeremia erwähnte Haus Israel ist Ephraim, d.h. wiedergeborene Nichtjuden. Alle Juden sind Israeliten, aber nicht alle Israeliten sind Juden. Vom himmlischen Jerusalem (gemäss Offb. 21,12) heisst es, dass alle wiedergeborenen Menschen, die beanspruchen, ewiges Leben zu besitzen, durch eines der 12 Tore in die Stadt eingehen müssen, eines für jeden der 12 Stämme. Sonderbar, dass Yahweh vergessen hat, ein Tor für Christen oder "errettete Heiden" zu machen! Der Grund dafür liegt darin, dass jedermann im Israel des Neuen Bundes ein Blutsverwandter Israels sein wird - mit einigen wenigen Ausnahmen. Und sogar diese Ausnahmen werden - gemäss biblischer Thora - Israeliten!

Zusammenführung

Jer. 31,3-22 beschreibt eingehend die Rückkehr Ephraims (10 Stämme). Jede Aliya (Rückkehr) von Juden muss und wird ganz Israel, einschliesslich Ephraim, betreffen. In den oben aufgeführten Versen ist ersichtlich, dass die 10 Stämme auf den Bergen Israels wiedereingepflanzt werden. Wer damit ein Problem haben sollte, dem sei versichert: Yahweh hat keines! Unsere Vision ist entschieden zu eng. Sie müsste jener von Yahshua und Seinen 12 Jüngern entsprechen und die Erweckung von ganz Israel einschliessen - nicht nur der von 2/12! Yahshua selbst versprach den 12 Jüngern die Herrschaft im Millennium über 12 nachweisbare und erkennbare Stämme Israels (Mt. 19,28). Sacharja bezieht sich im Kapitel 8,22-23 auf zehn Männer, welche die 10 zurückkehrenden Stämme darstellen, wie sie die Gebetsfransen eines an Yahshua gläubigen Juden ergreifen und erklären, dass sie ebenfalls nach Zion und zur Thora zurückkehren wollen. Bemerkenswert ist, dass diese 10 zurückkehrenden Männer alle bekannten Sprachen der Welt reden. In diesem Abschnitt sehen wir die vor sich gehende Rückkehr von ganz Israel ins verheissene Land.

Jakobus schreibt in 1,1 an die in der Fremde zerstreuten 12 Stämme. Offensichtlich wusste er, dass der Leib Yahshuas, an den er die Epistel richtete, nichts anderes als die wiederversammelten 12 Stämme Israels waren, versöhnt durch Yahshua. Und dementsprechend spricht er sie an. Wenn die 10 Stämme verloren geblieben wären und nirgends hätten gefunden werden können, weshalb hätte ihnen dann Jakobus

schreiben sollen und sie in Kap. 1,2 "Brüder im Glauben" nennen können? Offensichtlich hatte er kein Problem damit, dass der Leib Yahshuas das Israel des Neuen Bundes darstellt, der aus allen 12 Stämmen besteht. Sie mussten offensichtlich existieren, damit man ihnen schreiben konnte.

Waren es lediglich Yahshua und Jakobus, die diese Offenbarung hatten? Im 1. Petrusbrief 1,1 schreibt der Apostel an die auserwählten Menschen, die in der Diaspora (Zerstreuung) leben. Die jüdische Diaspora erfolgte erst im Jahr 70 n. Chr., ungefähr 20 Jahre nach der Niederschrift dieser Epistel. Trotzdem kann sich Petrus auf die Nachkommen der andern 10 Stämme, die zum Glauben gekommen sind, als "die auserwählten Menschen" beziehen. Kann es sein, dass Ephraim ebenso erwähnt ist wie Juda? Meist wähnt man nur zwei Stämme als erwähnt: die Juden. Die heiligen Schriften erklären jedoch nie explizit das jüdische Volk als auserwählt. Vielmehr wird ganz Israel - wovon die Juden lediglich zwei Teile ausmachen - als das auserwählte Volk bezeichnet! Jeremia 33,24 bestätigt diese Wahrheit. Yahweh erklärt, dass Er zwei Häuser, zwei Clans oder zwei Nationen, auserwählt habe: das Haus Israel und das Haus Juda. Petrus schrieb dem wiederversammelten Haus Israel, als er seinen Brief verfasste. Weitere Beweistexte aus dem Neuen Bund zeigen, dass die Menschen, die sich Christen nennen, niemand anderes sind als die leiblichen Nachkommen der verlorenen 10 Stämme. Im ersten Petrusbrief Kapitel 2,8-10 zitiert Petrus Hosea Kapitel 1. Die Leute, die eine königliche Priesterschaft, eine auserwählte Generation und eine heilige Nation sind, werden von Petrus als niemand anders als die früheren "Lo-Ami" und "Lo-Ruhama" aus Hosea Kapitel 1 identifiziert! In 1. Petr. 2,10 sagt der Verfasser: "Ihr, die ihr nun Priester des Neuen Bundes und Israel des Neuen Bundes seid, waret einst kein Volk (Lo-Ami) und erhieltet keine Gnade und Gerechtigkeit (Lo-Ruhama). Jetzt aber seid ihr durch Yahshua zu einem Volk wiederhergestellt, genannt 'Ami' und empfängt 'Ruhama'". Dies ist eine klare und direkte Referenz, die dem Leib Yahshuas bezeugt, dass er viele aus dem alten Königreich Ephraim enthält, die aufgrund der Gunst Yahwehs durch das Blut des Messias zurückkehren.

Hat auch der Apostel Paulus die Widersammlung der 12 Stämme Israels durch Yahwehs Sohn verstanden? War er in der Lage, die "Christen" in Rom als das frühere Haus Ephraims zu identifizieren? Sicher war es ihm bewusst, denn in Rö. 9,24, bezeugt er, dass Yahweh Juden und Heiden ruft, Seinen Leib als Erben des ewigen Lebens zu bilden. In Vers 25 beruft er sich auch auf Hosea 2,1 und 2,25 und bezeichnet die wiedergeborenen und versöhnten Heiden seiner Zeit als Haus des Alten Bundes Israel (Ephraim). Er zitiert die "Lo-Ami"-Passage und wendet sie auf "errettete Heiden" an. Die Verse 25 und 26 erklären dies ganz kühl, und in Vers 27 schliesslich bezeugt er noch, dass diese "erretteten Heiden" nicht nur das frühere Haus Israel seien, die zur "Fülle der Heiden" werden, sondern erwähnt auch Jes. 10,22-23, wo geschrieben steht, dass aus der ganzen "Sand am Meer"-Verheissung nur ein Überrest aus allen 12 Stämmen errettet würde. Zu beachten sind Übergang und Fortsetzung von Vers 24, wo die erretteten Heiden auch durch Paulus als das frühere Haus Israels (10 Stämme) identifiziert werden, von denen Jesaja in den beiden Versen spricht.

Im Epheserbrief 2,11 erklärt Paulus, dass diejenigen, die als Heiden errettet wurden, nicht mehr länger Heiden seien. Sie hätten eine neue Identität, und dies sei gemäss Vers 12 das Bürgerrecht in Israel. Sie sind Israeliten. Man kann nicht nur Bürger einer geistlichen Körperschaft namens "Kirche" oder irgendeiner andern geistlichen Körperschaft sein. Um leiblicher Bürger eines Staates zu sein, muss man einen physischen Körper besitzen. Frühere Heiden sind durch die Annahme des Messias leibliche Bürger des Hauses Israel geworden und damit auch Israeliten, zwar mit einem andern Zugang als die messianischen Juden. Vers 19 bestätigt dies eindeutig, wo Paulus schreibt, diese Leute seien nicht mehr länger Fremdlinge im Hause Israels, sondern Mitbürger. Bürgerschaft war und ist immer etwas auf der physischen Ebene. In Gal. 3,29 bezieht sich der Apostel auf wiedergeborene Nichtjuden als dem Glaubensamen Abrahams gemäss Verheissung. Nun aber eine offene Frage: Klingt das griechische Wort für Same (Sperma) nach etwas Geistlichem oder nach etwas sehr Physischem?

Wenn wir durch die Neugeburt dem Messias angehören – ohne Rücksicht auf das, was wir zu sein meinen –, sind wir Abrahams Same. Deshalb sagt Vers 28, dass weder der Jude noch Grieche, weder Mann noch Frau, sondern allein Abrahams Same vererbt und nun als das Israel des Neuen Bundes erkannt sei.

Ein weiterer Beweis findet sich im Galaterbrief 4,28, wo der Apostel Paulus sich auf nichtjüdische Gläubige bezieht und sie genau gleich stellt wie Isaak, den Erben der Verheissung. War Isaak ein physisches Wesen oder nur gerade ein geistliches? Er war ein geisterfülltes, geistgeleitetes leibliches Wesen! Gemäss Apostel Paulus ist dies genau das, was nichtjüdische Gläubige im Neuen Bund sind. In 1. Kor. 10,1–4 erinnert Paulus an die Epheten, dass sie einst Heiden waren, doch jetzt nicht mehr. Er erinnert diese nichtjüdischen Israeliten an ihre hebräischen Väter, die aus Ägypten hinausgeführt wurden, durchs Rote Meer gingen und schliesslich dem geistlichen Felsen (Messias) begegneten – genau gleich, wie es ihnen jetzt widerfuhr. Im 1. Korintherbrief 5,7–8 sehen wir diese Ephraimiten/Israeliten Pessach halten. Nur das Volk Israel feiert die Feste Israels!

Wiederherstellung

Es gibt menschliche Lehren und Lehrer, die das Wort "geistlich" vor das Wort "Väter" im 1. Korintherbrief 10,1 setzen; auch im Galaterbrief 3,29, stellen sie das Wort "geistlich" vor das Wort "Same." Dadurch scheint es, als ob Christen lediglich eine Art geistlicher Same, oder schlimmer noch, "geistliche Juden" seien. Darf ich diese Lehrer daran erinnern, dass eine Hinzufügung zum Wort Yahwehs ein Kapitalverbrechen darstellt, das mit dem Tod bestraft werden muss (Sprüche 30,5–6, 5. Mo. 4,2 und 12,32 sowie Off. 22,18)? Scharfbar gibt es etliche, die entweder diese Wahrheit nicht verstehen, oder wohl verstehen, aber unterdrücken wollen, damit sie die "geretteten Ephraimiten" fortwährend in unterklassigem Adoptivstand bewahren können, wo sie am Thron des Judentums anbeten anstatt zu Seinen Sohn Yahshua.

Wenn nichtjüdische Gläubige mit sich selbst absolut ehrlich wären, müssten sie zugeben, dass viele von ihnen ein tiefes Verlangen und eine innere Eifersucht hegen, jüdisch zu sein. Dieser Schmerz kann sie dazu bewegen, sich zu irgendeiner Art von Judentum zu bekehren, sogar zu Formen, die zu einem Widerruf des Glaubens an die durch Yahshuas vollbrachte Heilstat treibt. Historisch gesehen führte und führt solche Eifersucht wiederum Andere immer noch zu wütendem Hass gegen den Juden, zu dem sie nicht werden können.

Jene Tage sind vorbei! Dies ist der göttlich verordnete Tag der Wiederherstellung aller Dinge (Apg. 3,20–21). Wenn Ephraim anfängt zu glauben, dass es Teil des physischen Israels ist, dann wird es wie Israeliten handeln und zurückkehren zu Sabbat, Kashrut, Moedim, Zionismus und Aliya und wird aufhören, auf die Juden eiferstichtig zu sein (Jes. 11,12–14). Gemäss diesen Versen wird der Tag kommen, wo die Juden die Ephraimiten als ihre leiblichen Brüder erkennen werden, ähnlich wie Jakobs Söhne in Ägypten Joseph erkannt haben. Sie dachten, er wäre ein Heide, und doch war Joseph ein Israelit. Ob Juda wiedergeborene Nichtjuden als Ephraim erkennt oder nicht, ändert nichts an der Tatsache, dass diese, wie einst Joseph, für ihre Brüder nicht erkennbar sind. Ephraim ist Josephs Sohn und Jakobs Enkel und tatsächlich ein Israelit, dem es bestimmt war, unerkannt zu bleiben, wie ehedem sein Vater Joseph in Ägypten. Joseph erkannte sie, doch sie erkannten ihn nicht. Heute erkennen grosse Teile Ephraims die auserwählten und wiedergeborenen Juden, doch Juda kann – und will oft nicht – dass wiedergeborene Ephraim erkennen! Yahweh erklärt, die durch Juda verursachte Verärgung Ephraims (Jes. 11,13–14) werde ein Ende finden, wenn Er die Verstorbenen Israels und die Zerstreuten Judas durch den Messias von der ganzen Erde sammeln werde. Seien wir uns bewusst, dass Juda nie wie Ephraim hinausgeworfen oder verstossen worden ist, sondern lediglich zerstreut.

Im Johannesevangelium 10,16 sagt Yahshua: "Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus dieser Herde sind. Ich muss auch sie einbringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte sein." Zu beachten ist, dass diese andere israelitische Herde aus seiner Herde schon bestand, bevor Er starb und wieder auferstand. Er sagte nicht, dass Er eine neue, getrennte Herde namens "Kirche" schaffen werde, bestehend aus Heiden mit unterschiedlichen Sitten, welche nach Seiner Auferstehung die Thora ersetzen würden. Er sagte, er hätte bereits zwei Herden und sei gesandt, sie zusammenzuführen; es würde eine vereinte Herde sein.

Dies erwähnt auch Johannes in Kp.11,49–52, wo der Hohepriester Kaiaphas unbesusst weissagte, es sei besser, ein Mensch sterbe für das Volk, als dass das ganze Volk verderbe, und befügte, Yahshua würde nicht allein für diese Nation (Juda) sterben, sondern auch für das (verschollene) Haus Israel – das rund 721 Jahre vor Yahshuas Geburt in die Fremde hinausgestossen worden ist. Dies hat Bezug zum Haus Israel der 10 Stämme, die Er sowohl eine "Nation" (leibliche Menschen) als auch "Kinder Elohim's" nennt. Sie wurden so genannt, weil Elohim der Elohim Israels ist; sie aber waren Israel oder Kinder Elohim's, schon bevor Yahshua ans Fluchholz ging! Des Vaters offenbarer Plan in Joh.11,52 besteht darin, beide Nationen oder Häuser zu vereinen. Schon zur Zeit Yahshuas wurden Augen und Herzen der Menschen für die Tatsache der bestehenden Familienfehde geöffnet. Sie wurde durch Jakob eingeleitet, dann durch Jerobeam und Rehabeam ausgeweitet und schliesslich in den letz-

ten zwei Jahrtausenden stets neu entflammt durch den Streit zwischen der Kirche und den Juden über die Frage, wer Israel sei und wem dieser Titel gebühre.

Die Frage wird dann vollumfänglich beantwortet sein, wenn erkannt wird, dass es nur ein Volk Israel gibt, mit einem Elohim Israels, einem Messias Israels und einer Thora Israels, und alle dahin kommen, gemeinsam die gleiche Linie zur Wiederherstellung von Gesamt-Israel zu verfolgen. Nur volle Erkenntnis betreffend der beiden getrennten Häuser Israels werden Hass, Bitterkeit, Stolz und Arroganz zwischen Christentum und Judentum zu Ende bringen. Jeder andere Weg der Debatte zwischen Kirche und Juden wird nur in mehr Missverständnisse zwischen Brüdern und zu steter Fortführung der Familienfehde führen. Diese begann, wie erwähnt, mit Jakobs Teilung des Geburtsrechts zwischen Ephraim und Juda, obwohl beide das leibliche und geistliche Israel sind. Es ist tröstlich zu wissen, dass gemäss Jesaja 49,1-6 der Messias für ganz Israel verheissen ist. Es wird sogar auf Ihn als "Israel" Bezug genommen, denn Israels Wiederherstellung ist Personifikation und wichtigster Zweck Seiner Mission. Hosea 11,1 nennt den Messias ebenfalls Israel. In Jesaja 49,6, sehen wir, wie ihm Sein Vater bevollmächtigt, die 12 Stämme Israels wieder herzustellen, indem Er diejenigen in die Hürde zurückbringt, die – obwohl als Nation hinausgestossen und verschollen – als Einzelne unter den Heiden an allen vier Enden der Erde für den Dienst des Messias bewahrt sind. Er kam und hält Ausschau nach den Bewahrten, den leiblichen Abkömmlingen von Ephraim und Juda. In der Tat hat Er diese wiederhergestellt. Obwohl sie nicht wissen mögen, wer sie sind, und aussehen, riechen und handeln gemäss all den schmutzigen Wegen ihres Vaters Jerobeam, wusste unser Messias genau, wo sie zu finden sind. Er hat sie gefunden und als Einzelne zur Hürde zurückgebracht. Er tut dies weiter, jedoch nicht auf einer nationalen Ebene.

Interessant ist, dass das hebräische Wort für "Bewahrte" in Jes. 49,6 "Notzrim" (Nazarener) bedeutet; das entspricht dem modernen hebräischen Wort für "Christen." Es sind diese bewahrten, wiedergeborenen Ephraimiten, die wieder in die wiederaufgerichtete Hütte Davids gesammelt und als Nazarener in die Hürde Israel zurückkehren werden. Wir erinnern uns dabei, dass die frühen, ersten messianischen Gemeinden als "die Nazarener" (Apg. 24,5) bekannt waren; gewissermassen die Bewahrten des zurückkehrenden, bussfertigen Israel!

DIE ENDEITLÖSUNG FÜR DIE ERSATZTHEOLOGIE

Unlogische Kirchendogmatik

Die abscheuliche Lüge, bekannt unter dem Namen "Ersatztheologie", hat sich während der vergangenen zwei Jahrtausende wie ein Krebsgeschwür in theologischen Kreisen eingenistet und will einfach nicht weichen. Die Ersatztheologie hat verschiedene Erscheinungsformen und Bedeutungen; sie stammt von den frühen nichtjüdischen "Kirchenvätern". Sie behauptet, dass eine neue, auf Rom ausgerichtete und in Rom beheimatete geistliche Organisation, später "Kirche" genannt, das "neue" Israel sei. Dieses würde nun für immer das jüdische Israel ersetzen, da Yahweh die Juden für die Tötung Seines Sohnes, ihres Messias, für immer verworfen habe. Extreme Verfechter der Ersatztheologie sind sogar so weit gegangen zu behaupten, Gott Yahweh, "der gemeine, grausame Despot", der Elohim der alttestamentlichen Juden, sei durch Yahshua ersetzt worden; der Sohn, der ewig liebende, gütige und barmherzige Elohim, sei nunmehr Herr der "Kirche". Herr des "neuen Israel" geworden. Mit anderen Worten: Die Gemeinde Yahshuas hätte das Volk des Vaters ersetzt.

Diese absurde Lehre stellt keineswegs eine bedeutungslose, nebensächliche Streitfrage dar, der wenig Bedeutung zuzumessen wäre. Sie ist vorrangig verantwortlich für Antisemitismus und Judenfeindlichkeit und birgt den Zündstoff für so tragische Gesellschaftsereignisse wie die spanische Inquisition, die katholischen Kreuzzüge, die Vertreibung der Juden aus allen europäischen Ländern und letztlich den Nazi-Holocaust. Wie die Geschichte bezeugt, haben bereits Martin Luther und andere protestantische Reformatoren den Grundstein für die Vernichtung der Juden in Europa gelegt, indem sie den Gläubigen "biblische" Rechtfertigung dazu lieferten, weltweit Völkermord an den Juden zu verüben. Adolf Hitler wusste nur zu gut, dass er von der Kirchenführung theologische Zustimmung und Unterstützung erhalten würde. Die eingefleischte Doktrin des geistlichen Krebsgeschwürs wurzelt unter den Verkündigern Yahshuas dermassen tief, dass es nicht möglich ist, sie völlig zu neutralisieren und auszuschalten bis zur Ankunft des Messias und dem Beginn Seiner tausendjährigen Herrschaft auf dieser Erde. Sogar solch scheinbar gutartige Kirchenlehren wie "Königreich jetzt – Kingdom now" oder "Herrschaft-Dominion" sind Theologien, wo die so genannte "Kirche" die Welt – mit der Bibel als globaler Konstitution – christianisieren will, um alle Weltmächte und Autoritäten zu gewinnen und von der Christenheit übernehmen zu lassen. Sie sind nicht mehr und nicht weniger als erneute Anläufe, um die "lästigen" Juden zu ersetzen. Sind solche fehlerhafte Christianisierungsprogramme, wonach Yahshua dereinst einfach eine durch kirchliche Bemühungen bekehrte, loyale Weltbevölkerung übernehmen würde, nicht schon mehrfach versucht worden? Geschichtlich wurden sie als Kreuzzüge, Inquisitionen und Pogrome bezeichnet. Waren es nicht auch Kreuzritter, die versuchten, mittels Schwert und Feuer den Globus durch das Evangelium zu bekehren und zu unterwerfen?

Die Theologie von "Herrschaft jetzt" oder "Königreich jetzt" ist nichts anderes als eine päpstliche Finte, die Protestanten für einen neuzeitlich modernen Versuch zu vernichten! Man ist zu recht überzeugt, dass der Mensch des 21. Jahrhunderts kaum mehr der Vernichtung der jüdischen Nation mittels Blutvergissens zustimmen dürfte. Daher ist in letzter Zeit erneut ein starkes Wiederaufkommen einer Theologie festzustellen, deren Zweck die Unterwerfung und Ausmerzung des Judentums ist. Bei den unterschiedlichsten Programmen von Ersatztheologie hat der Jude absolut keine Zukunft, es sei denn, er erkläre sich eins mit der "Kirche". Seine kostbaren Sitten, Feste, Sabbats-Sabbate und den Rest seiner nationalen Identität hätte er aufzugeben und sich in die "Kirche" zu integrieren. Diese verabscheuungswürdigen Theologien bezeichnen alles Jüdische als antichristlich und gesetzlich; alles Jüdische ist in den Kirchengesystemen nicht genehm.

Es ist andererseits faszinierend, wie die "Kirche" das unersättliche Verlangen hat, biblische Gesetzesvorgaben und Kirchenherrschaft weltweit einzuführen, derweil einer der grössten Irrtümer der Christenheit in der Ablehnung, ja der Verleugnung der Gültigkeit der Gebote des Ersten Bundes zu Zeiten des Neuen Bundes besteht. Das "Kirchen"-System hat wiederholt und stolz seinen Anhängern verkündet, dass die Thora oder die israelischen Gesetze des Ersten Bundes nunmehr überholt, ans Kreuz genagelt und durch das zweite Bundesgesetz ersetzt worden seien. Dieses heisse Liebe und nichts als Liebe. Mit andern Worten: Die menschlich geprägte Kirchenorganisation, geboren und begründet in Nicäa und dann niedergelassen in Rom, will ihr von heidnischen Bräuchen geprägtes Christentum der Weltbevölkerung aufzwingen. Wohl ruft sie auf zum Gehorsam gegenüber den Zehn Geboten und anderen Lehren, die auf dem Dekalog gründen. Andererseits belehrt sie ihre Anhänger ständig, dass diese Gebote für die "Kirche" des Neuen Bundes keine Gültigkeit mehr hätten. Da ist wahrlich üble Verwirrung im Spiel!

Da will ein von Menschen geschaffenes Kirchensystem, das theologisch gegen die Thora steht, die Weltbevölkerung zwingen, sich Geboten und Weisungen zu unterwerfen, die es selbst verabscheut, weil vom jüdischen Despoten Yahweh und Seinen Juden stammend? Woraus hervorgeht, dass gemäss wahrer Ersatz-Theologie ein heidnischer, europäischer, oftmals blondhaariger und blauäugiger, Schweinefleisch essender Jesus seinen Gott und Vater Yahweh als Herr der "Kirche" ersetzt hat...

Das Beunruhigendste an all dem ist, dass die Ersatztheologie in unseren Tagen weiterhin offen oder verdeckt, scheinbar ungeprüft und unentdeckt, unter wiedergeborenen Menschen aller Denominationen wie auch unter messianischen Juden verbreitet wird. Beim weiteren Studium dieses Berichts wird die alarmierende Tatsache aufgezeigt, dass das moderne messianische Judentum in den meisten Fällen in der gleichen Ersatztheologie-Falle sitzt, die sie im Grunde verabscheut und verachtet. Es hat in der Tat jedes Recht, sie zu verabscheuen. Unwissenheit und Stolz hat es bewegt, die Wahrheit über diese Irrlehre zu verlassen, wo diese doch mit offenem Sinn durch sorgfältiges Studium der Schriften leicht erkannt werden könnte. Doch noch schlimmer ist: Unwissend ist es Komplize dieser Lehre geworden.

Bevor wir die biblischen Vorgaben zwecks Beseitigung dieses absurden Dogmas aufzeigen, wollen wir ein paar Einblicke in die Lehre der Ersatztheologie gewinnen:

1. Sie beruht darauf, dass sich die Kirche als die historische Fortsetzung des Volkes Israel (Juden) betrachtet. Demgemäss hat das jüdische Israel zu Pfingsten 33 n. Chr. aufgehört, für Yahweh ein Volk mit historischer Bedeutung zu sein. Mit andern Worten: ein völliges Aufhören aller ewigen Verheissungen und Segnungen, welche den Juden zugesprochen sind. Die "Kirche" des Neuen Bundes erklärte einseitig alle Verheissungen für die Juden aus dem Ersten Bund für null und nichtig. Selbstverständlich liegt die Wahrheit jedoch darin, dass die leiblichen Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs eine entscheidende historische Rolle in den Erlösungsabsichten des Vaters hatten und auch weiterhin haben.

2. Die Ersatztheologie erklärt, dass bezüglich der Juden kein Unterschied zu irgendeiner anderen Volksgruppe bestehe. Deren Status als Auserwählte sei selbst ermannt und hinfällig geworden, als ihr "europäischer", nicht-jüdischer Jesus ans Kreuz ging. Wahrheit ist aber, dass seither nie eine andere Nation von Yahweh auserwählt worden ist, um seinen weltumspannenden, erlösenden Willen auszuführen.

3. Die Ersatztheologie lehrt, dass Juden nicht gerettet würden, verflucht seien und weder Zukunft noch nationale Berufung hätten, sofern sie nicht willig sind, der von Menschen gemachten "Kirche" beizutreten und sich in ihr zu integrieren. Diese Irrlehre sagt, dass ungetretete Juden niedriger seien als ungetretete Menschen anderer Nationalitäten, weil sie Mörder Yahshuas und daher wegen Gottesmordes ewig schuldig sind. Das Gegenteil ist Wahrheit: Sogar in ihrem Unglauben sind sie bevorzugt, indem sie der Welt Leben und Hoffnung durch die Bewahrung des Wortes Yahwehs geben. Dazu kommt ihre Rolle als Wächter (Rö 3,2) und erneute Besiedler der verwüsteten Gebiete Israels.

4. Rö. 11,15 erinnert uns daran, dass die Welt sogar in ihrem Status als ungläubige Juden mit Yahweh versöhnt wurde, und spricht über das Anbrechen eines neuen Tages, wenn Jüdisch-Israel geistlich von den Toten aufweckt werden wird, um Gunst zu empfangen. Rö. 11,26 ist ein klarer Hinweis darauf, dass ganz Israel (Juda und Ephraim) gerettet wird. - Klingt dies so, als wäre dieses Volk für alle Zeit ersetzt worden, ohne Zukunft (Überlebenschance) ausserhalb der "Kirchenorgane" und ihrer götzdienerischen Nachkommenschaft?

Jüdisch-Israel war und wird auch künftig übernatürlich bewahrt, damit ihm sein geliebter Messias Yahshua offenbart werden kann, in dessen Namen es so sehr gelitten hat. Seine Wiederkunft wird ihm ebenso viel Liebe einbringen wie Sein erstes Kommen ihm viel schmerzliches Leid von seinen "kirchlichen Brüdern" (Priesterschaft) gebracht hat.

Fluch und Segen

Die Ersatztheologie behauptet also, dass, beginnend mit dem Jahr 33 n. Chr., an Shavuot (Pfingsten) die Juden alle Flüche der Thora erben, welche in 5. Mo. Kap. 28-33 gefunden werden, während alle verheissenen Segnungen in den vorerwähnten Kapiteln für sie verloren gingen. Die Segensverheissungen wurden von den Flüchen getrennt, wobei die Flüche auf Jüdisch-Israel fallen und die Segnungen in den Schoss des Pontifex Maximus ("oberster Brückenbauer"), des unheiligen Vaters in Rom und seiner Jünger. Die "Kirche" hat eine Lehre aufgestellt, genannt "Geburt der Kirche zu Pfingsten", um die Trennung zwischen jüdischen Flüchen und christlichen Segnungen zu rechtfertigen. Wahrheit ist, dass die klaren Segensverheissungen für Jüdisch-Israel oft gar bedingungslos sind, wie z.B. die Verheissung des Landes Israel. Yahweh hat den verheissenen Land-Segen nie rückgängig gemacht. Wenn die Kirche das neue Israel wäre, müsste sie auch die rechtmässige Besitzerin des Landes Israel sein, denn das Land war ja ein Segen und nicht ein Fluch. Gemäss dem Papsttum (welches weder den modernen Staat Israel noch die ausgesonderte Stadt Jerusalem als dessen Hauptstadt anerkennt) gehört das Land Israel ihm, da es sich annasst, das neue Israel anstelle von Jüdisch-Israel zu sein.

In protestantischen, ja sogar in einigen hebräisch-christlichen Kreisen wird die ewige, bedingungslose Verheissung von Eretz Yisrael (Israel der 12 Stämme) oftmals als der "palästinensische Landbund" bezeichnet. Man beachte diese Terminologie! Trotz der lebendigen Realität des modernen Staates Israels fahren viele in der so genannten "Kirche" fort, bezüglich Israel von Palästina zu sprechen, das nach den heutigen Nachkommen der Philister bezeichnet wird, den Feinden Israels zur Zeit der Könige. Kein Wunder, dass der nicht wiedergeborene Papst sich weigert, Jerusalem anzuerkennen. Gemäss Roms Ersatztheologie und ihren geheimen Propheten soll der Vatikan versucht sein, in naher Zukunft sein Hauptquartier nach Jerusalem zu verlegen. Nachdem die "Kirche" Jüdisch-Israel ersetzt hat, benötigt sie eine jüdische Hauptstadt, um zu regieren und damit den Ersatz nicht nur des Volkes, sondern auch den ihrer ewigen Hauptstadt zu besiegeln. Doch der König der Juden wird niemals zulassen, dass dies geschieht, trotz des sehnsüchtigen Wunsches der Papisten und ihren ökumenischen Handlangern.

Die Ersatztheologie hat die Unverschämtheit zu lehren, dass die heiligen Schriften geistlich gelesen werden müssten, und dass sie keineswegs wörtlich genommen werden dürften. Würde man dies nämlich tun, käme man unweigerlich zum Schluss, dass Israel ein ewig erwähltes und erkennbares Volk ist, mit einer besonderen Berufung – über allen andern Völkern – und mit einem besonderen Land. Damit die Theologiestudenten an der Lehre der Ersatztheologie festhalten, wird ihnen weisgemacht, die Israel gemachten Verheissungen seien nicht wörtlich zu nehmen. Mit andern Worten: Wenn der erste Bund Ausdrücke wie Zion, Tempel, Jerusalem, verheissenes Land erwähnt, dann sind sie alle sinneverwandt für die so genannte "Kirche". Diese Verweigerung hat sich auch in gewissen Verlagshäusern eingenistet, welche die heiligen Schriften veröffentlichen. Die Kirkbride Company in Indiana (USA), welche die viel

verwendete Thompson-Ketten-Referenz-Bibel herausgibt, hat zahlreiche Kapitel-Überschriften in Jesaja und andern alttestamentlichen Büchern angewandt, wie z.B. "Jesaja tröstet die Kirche" oder "Die Kirche ist getröstet."

Wann oder wo existierte die "Kirche" in den Tagen des Propheten Jesaja? Ich habe sogar gehört, wie christliche Lehrer sagten, wenn Adam und Eva nicht in die Urstünde gefallen wären, hätten sie fortwährende "Kirche" (Gemeinschaft) mit Elohim gehabt. Die unlogische Folgerung daraus würde bedeuten, dass Adam und Eva zur "Kirche" gingen, bis sie aus dem Garten Eden hinausgeworfen wurden.

Die Wahrheit ist einfach und Yahweh nicht psychotisch: Wenn Er eine Bezeichnung wie Jerusalem benützt, hat Er eine wirkliche Stadt im Sinn; wenn Er sich auf die Nation Israel bezieht, dann hat Er die 12 Stämme, wenn Er sich auf die Juden bezieht, hat Er die Juden und wenn Er sich auf Zion bezieht, hat Er das Land und den Berg Moriah vor Augen. Dies alles sind buchstäbliche Bezeichnungen und Namen bestimmter Orte und Lagen. Die verwegene und inkorrekte Lehre, dies alles seien austauschbare und sinnverwandte Bezeichnungen für die so genannte "christliche Kirche", ist ein direkter Angriff auf die wörtliche Unfehlbarkeit und Inspiration der Heiligen Schrift, gewissermassen ein direkter Angriff auf die sprachliche Intelligenz des himmlischen Vaters. Diese Irrlehre ist aber in Kirchen-Kreisen aller Denominationen so tief verankert, dass wir wahrscheinlich die Ankunft von Yahshua selbst abwarten müssen, um korrekt belehrt zu werden. Es sei denn, wir wenden uns unverzüglich und vorbehaltlos der endgültigen biblischen Version zu.

Diese Fakten werden umfassend in den folgenden zwei weiterführenden Büchern dokumentiert: "Our Hands are stained with Blood – Unsere Hände sind mit Blut befeuchtet" von Dr. Michael Brown und "The Road to Holocaust – Der Weg zum Holocaust" von Hal Lindsey. Sie sind ergänzt mit Zitaten und Taten der frühen Kirchenväter.

Bei der Wiederkunft Yahshuas zur Wiederherstellung der göttlichen Ordnung ergibt sich für uns das Problem, von Ihm gerichtet zu werden. Er erinnert uns daran, dass wir durch unsere Worte gerechtfertigt und durch unsere Worte (Lehren) verurteilt würden (Mt. 12,37). Jakobus 3,1 warnt, dass nicht jeder danach streben sollte, Lehrer der Schrift zu sein, weil diese ein strengeres Gericht empfangen werden für Irrtümer, die sie verbreiten. Der Apostel Paulus bestätigt diese Wahrheit, indem er sagt: "Wenn wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet von unserem Herrn und Meis-ter Yahshua" (1. Kor. 11,31).

Auswege sind gefragt

Die Ersatztheologie muss beseitigt werden, und zwar sofort! Dies steht ausser Zweifel. Doch das Problem für wahre Gläubige mit einem reinen Herzen liegt in der Frage, wie dies geschehen kann. Die Dringlichkeit der Sache ruft nach einer biblisch fundierten Lösung. In unserem Versuch der Problemlösung müssen wir zuerst aufzeigen, dass die Ersatztheologie durch ein falsches Glaubenssystem genährt und gepflegt

wird: Durch verschiedene Lehrsätze wird behauptet, die "Kirche" sei die neutestamentliche Braut Yahwehs. Demgegenüber spricht die Heilige Schrift stets davon, dass Israel allein die Braut Yahwehs sei. Da Yahweh nur Treue kennt und die Schrift über das Ehehindernis nicht gebrochen wird, kann Er keinesfalls zwei Bräute haben. Auch kann Er sich nicht eine Gruppe von Menschen aussondern oder sich von ihnen scheiden lassen anstelle oder zugunsten einer anderen Gruppe. Um dies zu tun, müsste Er buchstäblich Hunderte von Schriftstellen verletzen oder gar brechen, durch die Er die Menschheit warnt, nicht durch doppelte Hingabe geistlichen Ehebruch zu treiben. Yahshua erklärt, dass der Schöpfer nicht vorgesehen hatte, eine Ehefrau zugunsten einer anderen zu tauschen (Mt. 19,3-8). Wenn die so genannte "Kirche" eine von Israel getrennte Einheit ist, dann wird uns Yahweh als ein praktizierender, geistlicher Ehebrecher mit zwei Bräuten dargestellt: die der Juden und die der "Kirche". Dies würde das Schriftprinzip verletzen, dass Yahweh nur eine Braut hat, welche zur Bundesstreue gerufen ist, damit durch ihre Absonderung Sein Zeugnis in alle Welt geht. Das eine Volk, bekannt als Seine Braut, kann zahlreiche Zeugen für Yahweh hervorbringen, doch müssen alle von derselben Quelle bzw. demselben Volk abstammen. Wenn etwas von Menschen Gemachtes - hier die "Kirche" gemeint - tatsächlich existiert, wie könnten wir dann Yahshuas Worte erklären, wenn durch die Erlösung durch Sein Blut und die Versöhnung alles gesagt und getan ist, d.h. dass Er und Sein Vater nicht zwei, sondern nur eine Herde haben werden (Joh. 11,52 und Joh. 10,16)?

Die gotteslästerlichen Anstrengungen Kaiser Konstantins und seiner Kohorten haben es ab 325 n. Chr. bewerkstelligt, die nichtjüdischen Jünger von ihren gläubigen jüdischen Brüdern zu trennen und die Lehren der Augenzeugen-Apostel zu verlassen (Sabbat, Passahfest, Auferstehungsfeier Yahshuas am Fest der Erstlingsfrüchte Bikkurim). Dies zugunsten einer neuen Art messianischen Glaubens mit dem römischen Kaiser als Pontifex Maximus, wobei der Sonnenanbeter Konstantin die Richtung auch in religiösen Fragen vorgab. So entstanden zwei Herden, welche sich auf Yahshua als Elohim beriefen: die eine legale mit apostolischer Bestätigung, Unterweisung und Belehrung; ihr gegenüber eine, deren Loyalität zwischen Glauben und Staat, zwischen Yahshua und Miriam (Maria), zwischen Yahwehs Sohn und der Anbetung des unbestechbaren Sonnengottes lag. Diese vollzog eine totale Scheidung von ihren jüdischen Brüdern, welche die Heiligkeit der Thora wie auch die Herrlichkeit des Messias aufrechterhielten. Zahlreiche Mitläufer in dieser neuen, abtrünnigen Herde vermischten somit Sonnen-Anbetung mit Sohnes-Anbetung. Dadurch wurden sie in eine verkehrte Form von messianischem Pantheismus geführt, wobei alles Elohim und Elohim alles ist. Damit hatte Yahshua schliesslich Seine Herrlichkeit mit Myriaden von Heiligen, Statuen, Rosenkränzen, Götzenbildern und Seiner Mutter zu teilen!

Die traurige Geschichte dieser ungesetzlichen Abspaltung ist in weltlichen Büchern und Enzyklopädiendokumenten dokumentiert, doch erlaubt es hier der Raum leider nicht, sich mit dieser Tatsache näher auseinander zu setzen.

Anlass zur Geburt dieses neuen Kultes war ein überwältigender Drang zu vereinheitlichter Anbetung sowie Judenhass. Kirchenlehrer gingen sogar so weit zu sagen, die messianischen Schriften (die in erster Linie geschrieben wurden, um Yahwehs Treue in der Erfüllung der Messiasverheissung für Sein Volk Israel zu bezeugen) seien ein neues Testament, welches ein altes ersetze. Dadurch aber werden Kontinuität und Bedeutung der heiligen Schriften gebrochen. Die typisch antisemitischen Bezeichnungen altes und neues Testament wurden erstmals von Jeronimus verwendet und später, anlässlich seiner Übersetzung der heiligen Schriften in die lateinische Vulgata, verbreitet, wo erstmals die Bezeichnung "Neues Testament" erschien. Wahrheit ist jedoch, dass es bezüglich des Neuen Bundes (Testament) nichts Neues gibt. Es bestätigt lediglich die Kontinuität zwischen der messianischen Verheissung und ihrer Erfüllung durch den Sohn Gottes. Es ist eine Fortsetzung der Thora!

Der Elohim Israels hat ein Bundesvolk, das beide Bünde hält: Es feiert Yahwehs Feste, Yahwehs Sabbate und ist ewiglich erwählt in Gnaden durch Glauben. Der Elohim Israels hatte, hat jetzt und wird immerzu nur ein Volk haben, welches Er erwählte, um sich mit ihm zu vermählen: Israel. Israel heisst: ein überwindender, siegreicher Prinz Yahwehs. Wenn Er bezeugt, nicht zwei Bräute namens Israel zu haben, einen Tag die eine liebend und andernfalls die andere, dann können wir nichts anderes daraus schliessen, als dass die versöhnte, wiedergeborene Gemeinschaft des neuen Bundes messianischen Glaubens das Israel Yahwehs ist, wie der Apostel Paulus es in Gal. 6,16 bezeugt. In diesem Israel Yahwehs finden wir sowohl jüdische als auch nichtjüdische Gläubige. Heiden aus den Nationen, welche durch das Blut Yahshuas erlöst sind, treten dem Bund Israels bei, womit sie buchstäblich die Bürgerschaft erhalten (Eph. 2,12-19). Nicht-jüdische Gläubige (Ephraimiten) vereinen oder wiedervereinen sich mit Israel in der Wiederherstellung von Davids zerfallener Hütte (Apg. 15,14-16 und Amos 9,8-11), und dank welcher Israel lebendig, glücklich und blühend unter Israels König Yahshua erstanden wird. Wer sich rühmt "Kirche" oder Teil der "Kirche" zu sein, bewegt sich ausserhalb der anerkannten Grenzen des schriftgemässen Israel.

Die "Hütte Davids"

Der wahre, wiedergeborene Leib des neutestamentlichen Israel ist ein einziger Bund, zusammengesetzt aus gläubigen Juden, gläubigen Ephraimiten (Hosea 2,1-3) sowie einigen wahren Heiden. Trotzdem wollen wir uns daran erinnern, dass das Vaters ursprünglicher Zweck in der Sendung Yahshuas als Messias in der Wiederherstellung der Hütte Davids bestand; sie wurde, wie erwähnt, im Jahre 921 v. Chr. mit der Abtrennung der zehn Nordstämme zerstört. Er sollte den edlen Ölbaum des göttlich gepflanzten Gesamt-Israel wieder bauen (Juda und Ephraim gemäss Jeremia 11,13-16). In Matthäus 15,24 sagt Yahshua, Er sei allein für die verlorenen Schafe des Hauses Israel und nicht für Juden oder Heiden gekommen. Zur Erinnerung: Das griechische Wort für Heiden ist "ethnos"; es entspricht dem hebräischen "goyim". Deshalb spricht die Bibel nicht immer davon, dass und welcherart die zehn Stämme

Ephraims gerettet werden. Wenn Yahshua die Nationen der Welt gesamtheitlich zusammenführt, wen wird ER finden? Abkömmlinge der zehn nördlichen Stämme! Sie kehren als einzelne Glieder aus den Nationen zurück, wo sie bewahrt wurden (Jesaja 49,5-6). Sie waren längst nicht mehr als Israeliten identifizierbar und werden nun herausgerufen. In Hosca 7,8 sagt die Schrift von Ephraim/Israel, dass Ephraim "be-anim hue yitbole!" ist, was heisst: "Ephraim wird von den Nationen absorbiert (assimiliert) werden." Es ist zu beachten, dass es nicht heisst "innerhalb Judas". Im Talmud Yebamot 17a heisst es, die verlorenen 10 Stämme seien rechtsgültig als Heiden eingestuft, und zwar in jeder Hinsicht. Obwohl sie zur Rückkehr bestimmt seien, hätten sie zur gegenwärtigen Zeit den Status als Nichtjuden; entsprechend wurde ge- weissagt, dass so ihr Stand sein würde. Wenn daher ein Teil des Judentums verkennt, dass Ephraim die Heiden der letzten Tage auf Erden und der Nationen sind, verleug- net er das Fundament des jüdischen und des biblischen Glaubens, denn gerade in die- sem Fall stimmen Talmud und Heilige Schrift überein.

Beachtenswert ist ebenso, dass – im Widerspruch zu der Behauptung, die 10 ver- schollenen Stämme seien vom heutigen modernen jüdischen Volk absorbiert worden – der jüdische Glaube das Gegenteil lehrt: Nämlich, dass die zehn Stämme zu Heiden wurden im wahren Sinne des Wortes. Das Lehren dieser wichtigen Tatsache weicht in diesem einen Punkt vom Rest des messianischen Judentums ab. Im prophetischen Dienst muss man in erster Linie darauf bedacht sein, loyal zu sein gegenüber aller geoffenbarten Schriftwahrheit, mehr als vor menschlich manipulierten Doktrinen. Zum Argernis werden jene zahlreichen wiedergeborenen Gemeindeführer, die weiter- hin so genannten "Heiden-Gläubigen" erklären, sie seien unter keinen Umständen das physische Israel, sondern höchstensfalls "geistliches Israel" oder im schlimmsten Fall "beigeordnete Glieder" und hätten kein legitimes Recht, zurückkehrendes Israel ge- nannt zu werden. Dieses Recht sei einzig Judaiten vorbehalten, die ausschliesslich von den zwei Süd-Stämmen abstammen; diese seien die wiedergeborenen Menschen Israels, die geistlich errettet und erlöst sind und damit rechtsgültigen Anspruch haben, physisch von Abraham, Isaak und Jakob abzustammen.

Die zweite abgetrennte, abgefallene und ungesetzliche Herde, welche sich "Kirche" nennt, hätte es als hinfällig erachten können, sich als Israel zu identifizieren und die Juden in ihrem Berufsstand zu ersetzen, wenn sie die Vision gehabt hätte, dass die meisten von ihnen als verheiratete Ephraimiten bereits dem physischen Israel angehör- ten. Sie hätten sich keinesfalls so eilends von ihren gläubigen jüdischen Brüdern und ihren hebräischen Wurzeln zu trennen brauchen!

Jakobus schreibt in seinem Brief Kap. 1,1 nicht an zwei Gemeinschaften des neutest- amentlichen Glaubens, sondern wendet sich an den Leib Yahshuas der zwölf Stäm- me.

In 1. Ko. 10,1-9 sagt der Apostel Paulus, jüdischer Rabbi und vollkommener Phari- säer, dass die Ahnen der Ekklesia von Korinth genau jene seien, die mit ihren physi- schen Vätern (siehe in Vers 1 die Bezeichnung "unser") Ägypten verlassen und Yah- weh in der Wüste nicht gehorcht hätten. Immer und immer wieder lehren uns die in- spirierten Schriften des erneuerten (messianischen) Bundes, dass Yahshua kam, um

Seine Ekklesia – oder herausgerufene Gemeinde – aufzurichten. Alle Schreiber des neuen Bundes waren gedrängt, über diese herausgerufene Gemeinde, bekannt als Is- rael (Gal. 6,16) zu schreiben. Folglich musste jede andere Herde ungesetzlich, flei- schlich und unrechtmässig sein. Erst durch die Feststellung, dass Yahweh in keiner Art und Weise ein praktizierender und verirrter Polygamist ist, wird klar, was die Schrift genau lehrt. Wir werden herausfinden, dass nichtjüdische Gläubige in Yah- shua (Ephraim) aufgerufen werden, ihren Hang für das Heidentum aufzugeben und sich mit den erlösten jüdischen Menschen im Israel des neuen Bundes zu vereinigen.

Es war nicht und ist nicht des Vaters Wille, dass gläubige Juden Israel und alles, was damit verbunden ist, verlassen, um einer menschlichen Organisation beizutreten, die für gläubige Juden ebenso unkenntlich ist wie für Yahweh selbst. Die herausgerufe- nen Gläubigen aus den Nationen (Ephraim) wie auch jene aus dem traditionellen rab- binischen Judentum werden in der Schrift "Ekklesia Yahshuas" genannt. Jeder hat gelesen, dass Yahshua kam, um Juden von der Sünde und nicht vom Judentum zu erretten. Erst wenn wir ein korrektes Verständnis bezüglich der in den messianischen Schriften zahlreich vorkommenden Bezeichnung Ekklesia bekommen haben, werden wir zur endgültigen Erkenntnis der schändlichen Seuche namens Ersatztheologie durchdringen.

Kirche

Wo überall unsere Bibel den Ausdruck "Kirche" verwenden, ist dies eine un- zulässige Wortmanipulation, ja eine Falschübersetzung und eine Verunstaltung der ursprünglichen Bedeutung des griechischen Wortes Ekklesia. Die englischen Über- setzer wie auch die früheren Mönche und Papisten übersetzten das Wort Ekklesia mit "Kirche", obwohl es buchstäblich einfach "die Herausgerufenen" oder "herausgerufe- ne Gemeinde" bedeutet. Demzufolge nahmen sich schon die frühen Judenhasser des 4. Jahrhunderts n. Chr. die Freiheit heraus, diese unschriftgemässe "Kirche" an sich zu reissen. Unter Kaiser Konstantin verbanden sie sich mit ihrem schon verwässerten messianischen Glauben mit dem Kult der Sonnen- und Kaiseranbetung. Diese Ab- trünnigen verwendeten stolz dieses Wort "Kirche", abgeleitet vom keltisch- heidnischen Wort "Kirch", und trennten sich von der Gemeinschaft des neuen mes- sianischen Bundes, der abwechselnd als "Israel", "die Nazarener Israels" oder "der Weg Israels" genannt wurde.

Diese abgefallene und bald in Rom domizilierte Kirche erklärte sich dann selbst als das neue, das wahre Israel, das gekommen sei, um Yahshuas Willen zu tun und Jü- disch-Israel mit allen Mitteln – auch dem Schwert – auszurotten. Sie erkannte Yah- weh nicht als den Herrscher und Schöpfer, welcher den Sohn gesandt hatte – den sie angeblich liebten. Sie änderte die biblischen Feste, Riten und Sabbate Yahwehs und behauptete, keine Bindungen irgendwelcher Art mit Jüdisch-Israel mehr zu wollen. Diese getrennte Einheit hat der frühen messianischen Gemeinschaft den Titel "Israel" abgerungen und erklärt, der errettete Überrest der jüdischen Nation sei ihr nicht will- kommen. Sie benannte sich selbst "die Kirche", und ihre Anhänger "Christen". Apg.

11,26 bestätigt diese Tatsache und sagt, die ersten Jünger seien "Christen" genannt worden. Yahwehs wiedergeborene Israeliten nannten sich allerdings nie bei diesem Namen. Vielmehr waren es andere Menschen, die nichtjüdische Gläubige verächtlich als Christen bezeichneten.

Mit nunmehr zwei getrennten Bewegungen, die beide um den vielgeschätzten Titel "Israel" wetteiferten, ist es nicht verwunderlich, dass jüdisch-Israeli vielmehr das Opfer denn ein Ansporn für den messianischen Glauben geworden ist.

Septuaginta

Nochmals: das griechische Wort für Kirche ist "Ekklesia". Schrift und Geschichte erklären uns, dass der Ausdruck "Ekklesia" im Griechischen von allen inspirierten Schreibern als Referenz für Israel und das Volk Israel verstanden wurde. Ungefähr 150 Jahre bevor Yahshua in Bethlehem in Judäa geboren wurde, setzten sich siebzig der führenden Rabbis zusammen, um den hebräischen Tanach (1. Bund) aus dem Hebräischen, der ursprünglichen Sprache der Inspiration, in die damals weit verbreitete und allgemein praktizierte griechische Sprache zu übersetzen. Das Werk wurde als Septuaginta bekannt, zu Ehren der siebzig Gelehrten, die es übersetzt hatten. Jedes Mal, wenn diese Rabbis auf die hebräischen Wörter "kehilah", "kehelat" oder "adat" trafen, übersetzten sie diese - ausnahmslos - mit dem griechischen Wort "Ekklesia". Dieser Ausdruck wird bedauerlicherweise auch im englischen Neuen Testament allgemein "Kirche" genannt.

"Kehilah", "Kehelat" und "Adat" sind alles Titel, die gebraucht werden, um Yahwehs einziges Bundesvolk Israel zu bezeichnen. In beiden Bündnissen, wenn immer "Ekklesia" entweder in der hebräischen Septuaginta oder dem griechischen neuen Bund verwendet wird, bezieht es sich nie auf eine andere Gruppe als das Zwölf-Stämme-Israel. Schon allein vom rein sprachlichen Standpunkt her konnte das Wort Ekklesia keinesfalls "Kirche" meinen. Die Versammlung, Gemeinschaft oder das Zusammenkommen von Israeliten war, ist und wird immer die "Ekklesia" sein.

Ekklesia

Einige moderne Übersetzungen haben nun endlich frühere irrtümliche Übersetzungen richtig gestellt. Mehr und mehr wird auf die Bezeichnung "Kirche" verzichtet und Ekklesia korrekterweise als Versammlung wiedergegeben. Desgleichen erkennt man unmissverständlich, dass in messianischen oder Neuen-Bund-Schriften alle Referenzen zu "Ekklesia" - oder "Ekklesia von Yahshua" oder "Ekklesia von Yahweh" - Versammlung von Yahweh bedeutet. So wie Er der Yahweh-Elohim von Israel ist, muss folglich die wiedergeborene Glaubensgemeinschaft das Volk Yahwehs oder das Volk Israel sein. Dieses besteht aus einer einzigen Herde, welche die Stimme des Guten Hirten hört und Seinen Geboten gehorcht (Offb. 22,14).

Nachdem auch Satan das Konzept der einen Herde kennt, versuchte er das jüdische Volk zu zerstören, indem es in der von Menschen gemachten "Kirche" Roms zu integrieren trachtete um es aus dem nationalen Israel herauszulösen. Damit wäre es zu Heidentum frönden römischen Bürgern geworden. Die Absicht war, dass alle erretteten Juden, welche dieser kirchlichen Institution beitreten, ihre jüdische Identität verlieren würden, womit binnen weniger Generationen der Völkermord an Juda subtil vollzogen gewesen wäre. Als auch dieser Plan missglückt war, versuchte es Satan mittels der Zwangstaufe, der Zwangsbekehrung und dem Schwert. Doch göttliche Wahrheit besagt das Gegenteil: Alle Völker, Zungen und Stämme sind berufen, sich dem gläubigen Israel, als der göttlich geschaffenen und verordneten Ekklesia anzuschließen. In dieser Version des neuen Bundes Israels sollen Heidentum und alle fremden, abscheulichen Götzen draussen gelassen und nicht zum Altar zugelassen werden. In Mt.16,18 sagt Yahshua zu Petrus, der himmlische Vater habe ihm die göttliche Offenbarung zum Bau Seiner Ekklesia gegeben, die auch die Pforten der Hölle nicht werde überwinden können. Damit sagt er im Wesentlichen, die Ältesten und die Führerschaft des nationalen Israel hätten vergeblich versucht, Israel durch eigene, menschliche, Regeln und Anstrengungen neu zu bauen und wieder herzustellen. Sich an dieser humanistischen Version Israels orientierend hat Satan immer geglaubt. Wo jedoch Yahshua Seine Version der Ekklesia baut, überwindet sie dauerhaft alle Kräfte Satans und der Finsternis.

Die traditionellen Ersatz-Theologen meinen indes mit Mt.16,18 den Beweis führen zu können Yahshua hätte etwas Neues, genannt "Kirche", zu bauen begonnen und die Juden hätten sich wegen ihres Unglaubens sich damit auseinanderzusetzen. Was ist dies doch für ein unsinniges Geschwätz! Hätte Yahshua sich vorgenommen, eine Kirche zu bauen, dann hätte Er dies auch so gesagt. Stattdessen sagte Er dem Petrus (Keefa), Er werde eine genügend erfolgreiche und starke Ekklesia von Israel bauen, die alle Angriffe der Pforten der Hölle überwinden würde. Was für ein Unterschied! In Apostelgeschichte 7,38 bestätigt Stephanus, der erste israelitische Märtyrer - nicht Kirchenmartyrer, da aufgrund der Schrift die "Kirche" nie existiert hat - diese wunderbare Wahrheit. Er bezeugt, dass Mose mit der Ekklesia auf dem Berg Sinai war und dort die Thora empfing und diese der Ekklesia von Israel gegeben wurde. In der King-James-Übersetzung (und andern) heisst es demgegenüber: "Dies ist er (Mose), der in der Kirche in der Wüste war." Nun, entweder ging Mose in die Kirche am Berg Sinai, oder das Wort Ekklesia bedeutet, dass er mit der Gemeinde Israel war, als er berufen wurde, die Thora zu empfangen. Stephanus verstand dasselbe wie Yahshua und all die Verfasser der neutestamentlichen Schriften, nämlich, dass die Ekklesia, welche in das globale Königreich von Yahweh hineinwachsen würde, nichts anderes wäre als das erneuerte Israel. In keinem der vorerwähnten Verse oder irgendwo anders im Neuen Bund gibt es diesbezüglich irgendwelche göttliche Ermächtigung oder Bestätigung für die Schaffung einer getrennten Einheit namens "Kirche", "Heidenkirche", "christliche Heiden-Kirche", "nichtjüdische Kirche" oder Ähnliches.

Der Prophet Jeremia bestätigt diese ewige Wahrheit in Kapitel 31,31-34, wo er weisungsagt, der neue Bund werde mit beiden Häusern Israels geschlossen, zur Vergebung

der Sünden und zur Verinnerlichung der Thora durch die Beschneidung des Herzens (Brit HaLev). Diese Verse sagen nichts über einen neuen Bund, der mit jemand anderem geschlossen würde, obwohl andere Schriften tatsächlich die Errettung der "Heiden"-Nationen lehren, welche in diesen neuen Bund Israel eintreten. Christliche Endzeitdienste (die meist aufrichtig sind und hart dafür arbeiten, dass "Kirche" und Judentum miteinander versöhnt werden) verschwenden deshalb bestenfalls ihre Zeit, weil sie in Tat und Wahrheit zum Problem werden, indem sie gegen einen Teil der Lösung sind. Ihre Predigt bedeutet in sich die falsche Erkenntnis, es gäbe eine separate "Heiden"-Einheit, getrennt von Israel, namens "Kirche". Wie sollten wir einer Einheit dienen, die absolut fiktiv ist? Einzig annehmbar für den himmlischen Vater wäre indes ein Dienst an den Opfern des menschlich-kirchlichen Systems, um sie sanft zu tadeln und korrigierend zur Umkehr zu bewegen, d.h. auf die Theologie und Praxis getrennter Einheiten zu verzichten. Alsdann sollen sie in das Israel des neuen Bundes zurückgebracht werden, wo jeder willkommen ist der Yahshua nachfolgt und Seine Thora ehrt. Dies ist wahre, biblische Teshuvah (Umkehr/Busse). In diesem Israel des neuen Bundes werden die noch immer bestehenden Trennmauern endgültig niederrissen.

Nur ein Leib

Es sei gewarnt, wer sich in seinen geistlichen Diensten – zweifelsohne mit viel gutem Willen – abmüht, diese beiden getrennten Einheiten zu lehren, wie sie sich lieben und miteinander vorwärts gehen sollten! Denn alle beide, mit separaten Sitzen (Jerusalem und Rom), separaten Sabbaten, separaten Festtagen und separatem Denken gegenüber dem Land Israel sind nicht göttlich beauftragt. Sie stellen nämlich zwei verschiedene Königreiche und zwei verschiedene Geister dar – hier das Königreich des Lichts und dort das Königreich der Finsternis. Man lasse ab von den Werken des Fleisches, wo man sich auf den eigenen Verstand stützt oder, schlimmer noch, auf das traditionell kirchliche Verständnis, was Israel ist und was nicht. Es ist des Vaters offener Wille, nur eine Herde in vollkommener Einheit zu haben, und nicht zwei, angetan mit einigen Ähnlichkeiten und einigen gemeinsamen Erkenntnissen im ökumenischen Sinn.

Wer der "Kirche" als einer separaten Einheit ohne göttliche Zustimmung dient, hüte sich, seine Jünger um des eigenen Vorteils willen zu lehren, die Juden (Israel) zu lieben. Viel dringender ist, sie aus diesem System herauszurufen, zurück ins Bürgerrecht von ganz Israel, zu ihrem Messias und seinen ewig gültigen Verordnungen. Umkehr zum Vater in Erkenntnis wahrer Berufung ist gefragt. Sicher war Vieles gute Absicht, doch in Tat und Wahrheit wurde meist nur die Theologie der separaten Einheit gefördert. Und dies ist der Sauerstoff, der die schändlichen Flammen der Ersatztheologie am Lodern hält.

Es gibt nur ein Volk Israel des neuen Bundes, genannt "die Ekklesia", oder "das Israel Yahwehs" (Gal. 6,16). An uns liegt es, Teil der Lösung zu werden, indem wir die

Ansprüche jener abgefallenen, heidnisch durchsäuernten, illegalen, kompromittierenden menschlichen Einrichtung, genannt "Kirche", vollumfänglich ablehnen.

Ist es nicht eine Ironie, dass meine messianischen jüdischen Brüder, welche die Ersatztheologie am meisten hassen und ihre Verbreitung unbedingt beenden möchten, genau jene Dogmen lehren, die das Überleben dieser Irrlehre gewährleisten; nämlich, der Leib Yahshuas bestehe einerseits aus Heidengläubigen (die "Kirche") und andererseits aus jüdischen Gläubigen (messianische Juden oder Israel). Damit helfen sie die Meinung verbreiten, diese beiden getrennten, mystischen und mysteriösen kirchlichen Leiber würden dadurch eins werden. Wie könnte dem so sein, wenn die eine Gruppe die Thora als Unterweisungs-Buch benutzt und Yahwehs Feste ehrt, während die andere die Thora verbrennt und als jüdische Gesetzlichkeit brandmarkt? Amos 3,3 erinnert uns klar daran: "Wie können zwei zusammen wandeln, es sei denn, sie stimmen überein?" Es geht nicht an, zwei Gruppen zu nehmen und damit Einheit zu beanspruchen, wenn nicht beide beabsichtigen, den gleichen Verhaltenskodex zu verwenden. Zumal die beiden meist mit dem Versuch beschäftigt sind, eine die andere zu ersetzen, respektive zu bekehren, zu verleugnen oder gar zu vernichten. Solange zwei Bräute und zwei getrennte Gruppen bestehen, wird der Konflikt bezüglich des Titels "Israel" fortauern, weil beide beanspruchen, das wirkliche und wahre Israel zu sein, wobei jede ihre eigene Sammlung von "Beweis-texten" einbringt.

Seien wir im Herzen ehrlich! Die Absichten mögen die besten sein, doch ständig wird der Versuch unternommen, Einheit zwischen Öl und Wasser zu schaffen, womit der Ausbreitung der Seuche der Ersatztheologie, die man zu verachten vorgibt, Vorschub geleistet wird.

Für die messianisch-jüdische Leiterschaft muss die Zeit unverzüglich enden, sich durch die biblisch bezogene Tatsache der beiden Häuser Israels bedroht zu fühlen. Sie stellt keinesfalls eine Art Ersatz-Theologie dar, sondern eher deren abschließende Lösung. Nur die klare Offenlegung, wer Ephraim-Israel heute ist, wird uns erlauben, sich dafür zu verwenden, die "Hütte Davids" wieder zu bauen. Ich rufe heute Himmel und Erde zu Zeugen auf bezüglich meines prophetischen Rufs an die Führer des messianischen Judentums – wovon auch ich ein Teil bin – die ich als meine Mitarbeiter und Freunde betrachte, ihre ungewollte, irrtümliche Verbreitung der Ersatztheologie zu erkennen. Dies tun sie nämlich, indem sie den nichtjüdischen Gläubigen den Status als Ephraim-Israel nicht zuerkennen wollen, obwohl diese in den meisten Fällen willig sind, mit Juda zu leben, ohne den Versuch, es ersetzen zu wollen. Ihnen ihre wahre israelitische Identität vorenthalten, ist sündig und wird in Jesaja 11,13-14 als ein Ärgernis für einen Bruder bezeichnet. Dieses Ärgernis hat Ephraim dazu verleitet, um seiner Assimilation willen ein mit dem Heidentum verknüpftes kirchliches Traumfeld zu suchen. Wenn messianische Juden dem andern Haus Israels den rechtmässigen Platz einräumen, dann, so bezeugt Jesaja 11,13, wird Ephraim die Liebe und die Annahme von Juda fühlen und dem jüdischen Volk nicht mehr länger weitere Probleme bereiten. Dies wird ganz klar bezeugt in Jesaja 11,1-16, insbesondere den Versen 12-13, wo Yahwehs Plan zur Beendigung des Kampfes und Blutbades der "Kirche" gegen die "Juden" dargestellt ist.

Zwei-Haus-Theologie

Wahre Zwei-Haus-Theologie lässt keinen Raum für Ersatz-Theologie, denn sie lehnt es ab, ein falsches System, genannt "Kirche", als von Israel getrennt anzuerkennen. Deshalb haben messianische Nazarener-Israeliten keinen Sinn für die Ersatz-theologie Jüdisch-messianische Führer müssen die Lehre über die beiden Häuser eines einzigen Volkes (Juda/Israel und Ephraim/Israel) als dauernde und endgültige Lösung der irrigen Ersatztheologie anerkennen. Durch die fortdauernde Ablehnung der biblischen, historischen und talmudischen Wahrheit von zwei immer noch getrennten Häusern Israels setzt das messianische Judentum seine wirkungslosen Versuche fort, die Ersatztheologie aus der Welt zu schaffen. Ephraimiten sind bekanntlich als Strafe für ihre Abgötterei zu Hunderten von Millionen Heiden geworden.

Wahre wiedergeborene Kirchenleute müssen ihre religiösen Kleider und die menschlichen Titel (wie Baptist, Lutheraner, Methodist, Presbyterianer, Nicht-Denominationaler und sogar Katholik) ablegen und sich zu dem bekennen, wie die Schrift sie nennt: heimkehrende Israeliten, welche verloren waren, bevor Yahshua sie fand und errettete. Sich mit weniger als dem Titel "Israel" und der wieder hergestellten Identität zu begnügen, würde lediglich die Weiterverbreitung der giftigen Lehren bewirken, die ihre Blindheit gegenüber der israelitischen Identität hervorgebracht hat. Wiederherstellung der Zwei-Haus-Wahrheit ist ebenfalls das Heilmittel gegen die Denominationen (Abspaltungen), als inniger Ausdruck wiedergeborener Gläubiger, die gewissermaßen nach gemeinschaftlicher Identität und Zugehörigkeit streiten. Erwache und stehe auf, o Haus Israel, vor langer Zeit hinausgeworfen und zerstreut! Komme heraus aus dem "Kirchensystem", indem du zu deinem Bruder Juda zurückkehrst als gleichberechtigter Erbe am Tisch der Gemeinschaft im Israel des neuen messianischen Bundes!

Mehr und mehr messianisch-jüdische Rabbis erkennen die Zwei-Haus-Theologie als das reine, abschliessende und massgebende Ende des zweitausend Jahre alten Problems der Ersatztheologie. Doch leider gibt es immer noch jene, die die Zwei-Haus-Theologie als deren Ursache ansehen. Schämt euch, mehr einer Parteilinie zu folgen, die in Furcht geboren wurde, als der Verheissung Yahwehs, als Er den Plan für Israels vollständige und herrliche Wiederherstellung in unseren Tagen festgeschrieben ist festzuhalten, dass die Parteilinie gewöhnlich nicht zutreffend ist; sie pflegt zu sagen, dass Juden Yahshua weder glauben können noch wollen. Hat man nicht gesehen, wie dieser Mythos seinen verdienten Tod erleidet!? Gleichermassen wird auch der Mythos, dass die Zwei-Haus-Theologie eine andere Form christlicher Ersatz-Theologie sei, eines raschen und wohlverdienten Todes sterben.

Irrtum gebiert Irrtum. Oder anders gesagt: Die Ablehnung der Wahrheit erzeugt Irrtum. Die Lehre über die Theologie der separaten Einheiten hat die meisten von Yahshuas Leib dazu gebracht, die schriftgemässe Zwei-Haus-Wahrheit durch die Einführung einer neuen Häresie (widersprechende Meinung) zu übertünchen, der Theorie

des physischen und geistlichen Israels. Diese Lehre ist ein nichtiger, frivoler Versuch, die selbstverschuldeten Resultate und Wunden der Theologie der getrennten Einheiten wegdiskutieren zu wollen. Diese Häresie erklärt, die "Kirche" sei das geistliche Israel, während das jüdische Volk und insbesondere die messianischen Juden das physische Israel seien.

Weshalb ist diese Lehre falsch? Weil sie uns mit dem unlösbaren Problem der zwei verschiedenen Israel lässt und Yahweh unrechtmässig als einen geistlichen Ehebrecher darstellt. Im Weiteren kann die Häresie des geistlichen gegenüber dem physischen Israel nicht korrekt sein, weil das physische Israel, um beim himmlischen Vater annehmbar zu sein, durch die Neugeburt ebenfalls geistlich werden muss. Alle, die den Anspruch stellen, in der so genannten "Kirche" das geistliche Israel zu sein, sind ja gleichzeitig auch physisch existierende Wesen. Diese weit verbreitete Theorie ist deshalb voller Fehler und keinesfalls die angestrebte Lösung.

Der Teufel schert sich nicht darum, wenn die "Kirche" als das geistliche und die Juden als das physische Israel bekennt wird. Satan rebelliert erst, wenn Gläubige sich auf den Leib Yahshuas berufen, als alleinige Einheit, die gleichzeitig sowohl das physische als auch das geistliche Israel umfasst. Es ist jene Ganzheit, die durch Sein Blut erkaufte, und im kostbaren Leib von erlösten Menschen besteht. Daher kann jede messianische Gruppe oder Gemeinschaft, die aufrichtig wünscht, Teil der endgültigen Lösung für das Problem der zwei Körperschaften zu werden, dies tun, indem sie sich in die vom Himmel gesandte Wahrheit vom einzigen Volk – Israel – einbringt, das sowohl physisch von Abraham, Isaak und Jakob abstammt, als auch geistlich in das selbe Volk zurückgebracht wurde durch das Blut des Messias. Wenn wir uns aufmachen, um zum klaren Diktat der Schrift zurückzukehren, werden wir von Yahweh als Teilhaber der Lösung des Problems geehrt werden.

Zur Erinnerung: Getrennte Einheiten, oder die Lüge "vom physischen wider das geistliche Israel", sind die lebenserhaltende Essenz der Ersatztheologie! Der einzige, schriftgemässe Weg besteht darin, die Lehren der Kirchensysteme aus unserem Wortschatz, den Textbüchern, aus unserm Predigten und Gedanken zu verbannen! Wenn eine der beiden konkurrierenden Einheiten, die beanspruchen, Israel zu sein, beseitigt wird, ist der Kampf vorbei. Keiner kann dann irgendeinen andern ersetzen. Wenn wir zur wahren, unwiderlegbaren Erkenntnis gelangen, dass Yahshua eine einzige Herde, nämlich Israel oder die Ekklesia des neuen Bundes, erkaufte hat, werden Eifersucht, Streitereien, Verärgerung, Respektlosigkeit und hochmütiges Benehmen ein abruptes Ende finden. Es wird sich keine Seite mehr der andern als überlegen betrachten. Dann werden Juda und Ephraim sich wie Brüder in geschwisterlicher Rivalität innerhalb der Familie Israels balgen, so wie es in allen natürlichen Familien geschieht. Doch es wird weit entfernt von Konflikten sein, die von zwei getrennten Familien resp. Glaubenseinheiten herrühren.

Wiederherstellung

Wenn wir unsere Theologie schriftgemäß in Ordnung bringen, sind wir Mitarbeiter zur Ausmerzungen der Ersatztheologie. Als Vorreiter der Wiederherstellung der endzeitlich-prophetischen Wahrheit werden wir grosse Belohnung im Himmel empfangen. Wenn wir dagegen fortfahren, die Lüge vom physischen und geistlichen Israel zu verbreiten, arbeiten wir geradewegs in die Hände derer, die uns Juden so sehr hassen und beschlössen haben, uns auszulöschen oder uns durch unkorrekte Lehren zu ersetzen. Die Predigt des herrlichen Evangeliums von Yashua ist der Weg, durch den das Königreich für Israel wieder hergestellt werden kann (Apg. 1,1-8). Dieses Evangelium ist bestimmt, alle Nationen in einer einzigen Herde zu sammeln. Vers 6 bezeugt, dass Israels Wiederherstellung bei den elf Aposteln anlässlich der Himmelfahrt ihr vordringlichstes Anliegen war. Yashua tadelt ihren Wunsch, den Zeitpunkt der vollständigen Wiederherstellung Israels wissen zu wollen. Dies sei eine Angelegenheit, die dem souveränen himmlischen Vater vorbehalten sei. Alsdann gab Er ihnen Anweisung, wie das Königreich mittels des Evangeliums wieder hergestellt werden kann. Apg. 1,8 bekräftigt die Formel für den Bau des gleichzeitig physischen und geistlichen Israel. Der erste Schritt geht hin zu den Juden oder dem Haus Juda in Jerusalem und Judäa. Danach der Auftrag an die elf Apostel (der uns allen gilt): auf nach Samaria (frühere Hauptstadt Ephraims), was dem direkten Ruf des Messias gleichkommt, Ephraim, das andere Haus Israels, zu suchen. Historiker bezeugen, dass die Samaritaner von den nördlichen zehn Stämmen abstammen. Schliesslich sind wir aufgerufen, zu den äussersten Enden der Erde zu gehen. Warum? Aufgrund von 1. Mose 48,19 und Jesaja 11,12 wird die globale Suche im Licht des Evangeliums erlaubt, die verschollenen Schafe Israels – den hinausgeworfenen Samen Ephraims gemeinsam mit dem zerstreuten Samen Jüdisch-Israels – wieder zu finden. Umfassend betrachtet ist die Welt offensichtlich voll des Blutes beider Häuser Israels. Dies erklärt, weshalb der Missionsauftrag gemäss Matthäus 28,18-20 erforderlich ist. Wer aufgrund von Gnade Yashua angehört, ist aufgerufen, einer seiner Missionare zu sein. Yahweh hat die weltweite Predigt vom Evangelium dazu bestimmt, sowohl Einzelne zu versöhnen als auch Israel gesamthaft wieder herzustellen. "Oh, die Reichtümer und die Weisheit von Yahweh, dem Allmächtigen!"

Die einzige Lösung zur Behebung der Ersatztheologie besteht in der Wiederherstellung der beiden Häuser Israels. Der Prophet Hosea lässt in Kap. 1 erkennen, wie sich in den letzten Tagen Ephraim als Heide zeigt und sich mit ertöteten Juden in einen einzigen Körper vereint. Er erinnert daran, dass die messianische Wiederherstellung Israels nur im Zusammenschluss der 12 Stämme stattfinden kann. Beide Häuser werden denselben König über sich und dieselbe Lehre (Thora) als Leitlinie und Unterweisung haben. Die Offenbarung dieser Endzeitwahrheit vom wiedervereinigten Israel wird so schön in Hosea 2,1 dargestellt. Wir werden erkennen, dass nichtjüdische Gläubige, ebenso physische Israeliten sind wie wir selbst. Die Beziehungen zu unseren Brüdern und Schwestern der messianischen Nazarener-Israeliten werden eine ganz neue Dimension erfahren, wenn wir sie als die sehen, die sie wirklich sind: nicht nur geistliche Brüder und Schwestern, sondern Fleisch und Blut physischer Israeliten, ebenso erwähnt wie Jüdisch-Israel. Diese Erkenntnis in beiden Häusern Israels wird den freudigen und wunderbar innigen Ruf der Wiedervereinigung hervorbringen: "Oh, mein Volk!"

Diese Endzeit-Offenbarung der Wiederherstellung wird den geistlich Gesinnten erlauben, die Ephraim-Israeliten als miterlöste, physische Israeliten zu erkennen und ihnen gestatten, die heutigen Denominationsnamen fallen zu lassen, um an ihrer Stelle den Titel von Israel wieder zu beanspruchen, den es vor dem Jahre 921 v. Chr. besessen hat. Dann werden sie auch vom Zwang befreit, die Juden ersetzen zu wollen. Wie die Schrift bezeugt: "Wahrlich gross ist der Tag Jesreels" – der Wiedervereinigung von dem, was zerstreut war!

Ephraimiten, die weiterhin an der Ersatztheologie festhalten, bedürfen dringend lehrmässiger Heilung, hin zu jener wahren und vom Himmel gesandten Vision der Einheit des nationalen Israel. Noch ist ihr Denken sündig und ein schwerwiegendes Hindernis auf dem Weg zur schlussendlichen und herrlichen Wiedervereinigung. Wo stehen wir heute? Bei der Wahrheit von den zwei Häusern, die durch Yashua unsern Herrn auf wunderbare Weise zu einer einzigen Herde vereint werden, oder sind wir stehen geblieben bei der Theorie von geistlich und physisch getrennten Herden, dieser lebensraubenden Irrlehre der Ersatztheologie? Die Wahl bleibe jedem überlassen! Was mich und mein Haus betrifft (Josua 24,15), wollen wir Yahweh dienen und Seinem ewigen Bundesvolk Israel!